

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **7 (1885)**

Heft 50

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauen-Zeitung.

Siebenter Jahrgang.

Organ des Schweizer Frauen-Verband.



Abonnement:
Bei Franko-Zustellung per Post:
Jährlich Fr. 5. 70
Halbjährlich 3. —
Ausland: Portozuschlag 5 Cts.
Schnittmuster per Quartal 50 Cts.

Korrespondenzen
und Beiträge in den Text sind
an die Redaktion zu adressiren.

Redaktion & Verlag:
Frau Elise Honegger z. Landhaus
in St. Fiden-Neudorf.

Telegramm-Expresen: 50 Cts.
Telephon in der Kälinschen Druckerei.

Insertionspreis:
20 Centimes per einfache Petitzeile.
Jahres-Annoncen mit Rabatt.

Insertate
beliebe man franco an die Expedition
der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in
St. Gallen einzusenden. — Plaz-
Annoncen können auch in unserm
Buchhandlungs- u. Expeditionslokal
(Ratharnteng, 10) abgegeben werden.

Ausgabe:
Die „Schweizer Frauen-Zeitung“
erscheint auf jeden Sonntag.
Mit monatlicher Schnittmusterbeilage
per Quartal à 50 Cts. extra.

Alle Postämter & Buchhandlungen
nehmen Bestellungen entgegen.

St. Gallen.

Motto: Immer strebe zum Ganzen; — und kannst Du selber kein Ganzes werden,
Als dienendes Glied schliesse dem Ganzen Dich an.

Samstag, den 12. Dezember.

Wohlthätigkeit.

Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!
Denn das allein unterscheidet ihn
Vor allen Wesen, die wir kennen.

(Göthe: Das Göttliche.)

Wer kennt sie nicht, diese goldenen Worte, mit denen ich diese meine Arbeit heute einleiten will, und wie wenig erscheinen sie uns im täglichen Leben oft befolgt!

Da hört man gelegentlich in dieser oder jener Gesellschaft über „Wohlthätigkeit“ sprechen, der Eine empfiehlt einen sehr bedürftigen Kranken, der Andere warnt vor einem Armen, der Alles mit Unbarm belohne, und ihm stimmen so Viele bei, denen die Erfahrung auch nicht erspart blieb: Gibst Du dem die Hand, so will er gleich den ganzen Arm! Wer sollte hierüber nicht zu berichten wissen; aber die guten Rätze in dieser Sache sind so selten wie die Quellen in der Sahara.

Geben Sie nur kein Geld, das ist unnütz angewendet, rufen die Einen, Kleider dürfen Sie gar keine verschenken, die werden nur verkauft, ist die Meinung der Andern.

Aber wie soll man denn den Armen beistehen, fragt sich da manch' opferfreudige Frau? Ich weiß, daß diese Leute der Unterstützung bedürfen, wie könnte ich sie ihnen bieten, wenn Geld und Kleidung nicht richtig verwendet werden?

Jedem Wohlmeinenden wird sich in dieser Lage ohne Zweifel die Idee aufdrängen, die Nothleidenden mit den nöthigen Nahrungsmitteln zu versehen. Fleisch und Gemüse sind überall erhältlich, aber — und das ist wohl zu bemerken — das Verständniß für ihre richtige Zubereitung um so seltener. Die Fabrikarbeiterin, die für ihre Familie zu kochen hat, und dafür höchstens 1½ Stunden verwenden kann — den Weg nach Hause und zur Fabrik eingerechnet — wird schwerlich im Falle sein, in dieser kurzen Zeit Fleisch, oder gar Bohnen, Linsen, Hafer u. weich zu kochen. In der Regel fehlt die Zeit, und — es ist betäubend zu bemerken, aber es ist so — auch der nothwendige Fleiß und die Kenntnisse. Die Denkfaulheit und in sehr vielen Fällen auch die körperliche Trägheit sind meiner Ueberzeugung nach die Hauptursachen unseres heutigen Pauperismus.

So hart nun dieses Urtheil klingen mag, so sehr es vielleicht viele Wohlthätende betrübt, so

kann ich doch nicht umhin, dem, was ich als wahr erkannt, Ausdruck zu geben.

Schließt doch diese Erkenntniß die werththätige Hilfe noch lange nicht aus! Im Gegentheil bin ich der Ansicht, daß nur ein tüchtiges Studium unserer sozialen Schäden zur richtigen Hilfe führen kann. Wenn es mir nun auch unmöglich ist, einen Weg vorzuzeichnen, der über alle diese Gebrechen hinweg hilft, so kann ich mir doch nicht verlagern, Sie auf eine Art der Wohlthätigkeit speziell aufmerksam zu machen.

Nur vor Allem aus, liebe Frau, gedenke des Spruches: „Wer Dank will, verdient Undank.“ Was Du thust, thu's um der Sache selbst willen, und wenn unter zehn auch nur einmal Deine Bemühungen anerkannt und beherzigt werden, so freu' Dich dieses einzigen Males und vergiß die Andern!

Wir liegt nämlich ein Verein im Sinn, den Du so leicht auch gründen kannst und dem Du gewiß Deine Anerkennung zollen mußt.

Frage Freunde und Bekannte an, ob sie mit Dir sich verbinden möchten, einem Kranken täglich nach Vorschrift des Arztes gekochte Mittagskost zu verabreichen, sage den Mitgliedern des Vereins, daß die Mühe gering, die Ausgabe klein sei. Es würden sich je 7 Frauen zu einem Zirkel verbinden, so daß eine jede derselben wöchentlich nur ein Mal zu geben hätte. Sage denselben, daß das Essen bei ihnen abgeholt werde, und zwar könne jede Haushaltung die Zeit bestimmen, die ihr am passendsten sei. Hast Du 3 oder 4 solcher Zirkel, so können natürlich eben so viele Kranke unterstützt werden. Du lässest so viele kleine Wappchen machen, als Zirkel sind, und schreibst auf die Außenseite der Mappe die Namen der 7 Mitglieder, die zu diesem Zirkel gehören. (Diese Wappchen sind nur für die Mitglieder, die Unterstützten bekommen sie nie in die Hände.) Die Mappe muß stets Tags zuvor der Betreffenden, welche das Essen spenden soll, zugehickt werden, diese sendet sie, nachdem sie ihre Pflicht erfüllt, der Folgenden, so daß man sich immer mit dem eigenen Mittagessen u. einrichten kann. Die Ärzte, Geistlichen und Hebammen des Ortes werden erjucht, Unterstützungs-Bedürftige anzuzeigen, für dieselben einen Schein über Name, Wohnort, Beruf und allfällige Krankheit auszustellen; zugleich soll dabei bemerkt werden, was der Kranke essen soll, resp. essen darf, z. B. „Ge-

wöhnliches Mittagessen,“ oder: „Suppe, Milch, Ei.“ Dieser Schein wird, mit Datum und Namensunterschrift versehen, in die Mappe gelegt. Wie lange ein Armer auf diese Weise unterstützt werden soll, muß die Person bestimmen, die denselben empfohlen hat.

Wein wird in dem ersten Zirkel des Vereins, dem Schreiberin dies angehört, von nur einer Familie gegeben, und zwar nach Vorschrift des Arztes wöchentlich 1—2 Flaschen. Derselbe fand nämlich, daß es nicht rathsam wäre, jeden Tag mit dem Wein zu wechseln, es sei in diesem Fall besser, ihn ganz weg zu lassen, wenn er nicht dringend nöthig sei. Ein solcher Verein könnte aber irgend eine Weinhandlung oder eine Wirtschaft beauftragen, nach Verabreichung eines Bon die vorher bestimmte Quantität und Qualität Wein zu geben. In vielen, ja den meisten armen Familien hätte man ungenügendes und ungewöhnliches Geschirr, um das Essen abzuholen, deshalb wurden in unserem Verein passende Traggeschirre angeschafft. Ich habe so viel wie möglich die Leguminosen-Suppe (Maggi) verabreicht und werde auch in Zukunft den Leuten die Zubereitung derselben erklären und zeigen und ihnen zur Probe ein Packet Mehl mitgeben.

Bei dieser Gelegenheit kann man diese armen Familien so recht kennen lernen; wenn man sich um sie interessirt und sie besucht, findet man so viel, wo man helfen und wohlthun kann. Wenn man selbst erkennt, wo es fehlt, und nur die Leute unterstützt, die sich nicht auf den Straßentütel verlassen, wird man wenigstens eine Selbstbefriedigung und gewiß auch recht viel Anerkennung finden.

Wie viele arme Familienväter könnten nach schwerer Krankheit schneller wieder zu Kraft und Arbeitsfähigkeit gelangen, wenn sie richtige, stärkende Kost hätten!

Wie mancher Schwachen, kinderreichen Frau wird der Vorwurf größter Unordentlichkeit gemacht. Seht doch ihr bleiches, abgehärmtes Gesicht, die elende Haltung, da ihre Füße sie kaum zu tragen vermögen! Ihr Damen, die Ihr Tag und Nacht Cure Kinder den Wägden übergebt, Besuche macht und empfängt, für eine schöne Handarbeit — die Euch zum Zeitvertreib diente — belobt sein wollt, stellt Euch nur einen einzigen Tag in die Fußstapfen solch einer geplagten Frau und Ihr werdet milder urtheilen! Schenket Jahr

um Jahr Eurem Gatten ein Kind, besorget vom zehnten Tag an schon wieder die ganze Haushaltung, schlafet jede Nacht nur zwei Drittel der Zeit, kochet und waschet für Alle, könnt Ihr dann noch die späten Abendstunden zum Putzen und Löcherstopfen benötigen? Könnet Ihr bei einer Nahrung von Kaffee und Kartoffeln Eure Kraft und Energie so weit erhalten, um des Abends, wenn die Kinder schlafen und Ihr Eurem Verdienste nicht mehr nachgehen müßt und könnt, überall, wo's Noth thut, noch Ordnung zu schaffen?

Es ist so bequem, alljährlich eine gewisse Summe für wohlthätige Zwecke auszugeben, jedem Bittenden etwas in die Hand zu drücken, damit er wieder gehe, und doch erreicht man so selten damit, was man gehofft, man erzieht im Gegentheil dadurch die Leute zum gemeinen Bettel.

Ihr Frauen, die Ihr Gutes thun wollet und könnet, die Ihr Zeit habt, ohne Vernachlässigung des eigenen Haushaltes Euch den Nebenmenschen zu widmen, suchet sie auf in ihren Wohnorten! Steiget aus Eurem Glanze herab in die Hütten der Armuth und des Glends! Forchet, sehet selbst nach, wo es fehlt, wie man helfen kann, unterstützet Eure Mitschwester durch Rath und That. Wie manch' feuchter Dankesblick wird Euer Weggehen begleiten, wie manch' warmer Händedruck Euch begrüßen beim Wiederkommen!

Und wo Euch Undank folget, habt Ihr doch das frohe Bewußtsein redlichen, guten Willens in Euch. Von da und dort kehret Ihr zufrieden zurück, Euer eigenes Heim erscheint Euch schöner denn je, und stets dankbarer und glücklicher anerkennt Ihr die Güte Eurer Gatten und Väter, die so liebend für Euch sorgen.

Dum raffet Euch auf, edle Frauen, seid selbstlos in der Nächstenliebe und betrachtet es als heilige Pflicht, den Armen selbst nachzugehen, und gewiß werdet Ihr oft mit mir sprechen müssen: „Die Menschen sind besser, als sie scheinen.“

G.

Dienstboten-Prämierung.

Auf Anordnung des Berliner Hausfrauen-Vereins hat bei Anlaß des zwölfjährigen Stiftungsfestes eine Prämierung braver Dienstboten stattgefunden. Die Feier begann mit einer Ansprache der Vorsitzenden und wir entnehmen daraus nach der „Deutschen Hausfrauen-Zeitung“ folgende Stellen:

„Wir Alle, die einem Hauswesen vorstehen, wissen den Werth tüchtiger Hausleute zu schätzen. Allein die wenigsten Hausfrauen sind in der Lage oder fähigen sich berufen, ein Dienstmädchen zu erziehen. Allzuoft verlangen sie von dem unerfahrenen Mädchen, das in das fremde Haus eintritt, daß es sich sofort in allen Verhältnissen des Hauses, in den Eigentümlichkeiten der Familienglieder zurecht finde, daß es sofort begreife, was man von ihm fordert, daß es voll Einsicht und dennoch in unbedingtem Gehorsam seine Pflichten ausübe.

„Gerade diejenigen Hausfrauen, welche am meisten über Dienstboten klagen, sind es zumeist, denen es an Geduld fehlt, um sie zu unterweisen, an Klarheit und Bestimmtheit im Erklären der Pflichten, an Energie, von vornherein die Arbeiten zu prüfen, und an freundlicher Nachsicht, wenn durch Mangel an Kenntniß oder durch Ungeschicklichkeit etwas verschuldet ist.

„Wie oft liegt ein beständiges Wechseln der Mädchen an den Einrichtungen des Hauses, an den Unregelmäßigkeiten, an dem Beispiel und den Gewohnheiten der Herrschaft, besonders an der Unfähigkeit der Hausherrin, Zeit und Arbeit richtig einzutheilen.

„Oft vermag eine Hausfrau mit bestem Willen ihre Mädchen nicht zu unterweisen, weil sie selbst zur Hausfrau nicht erzogen wurde. Wie soll eine Herrin, welche selbst wenig oder gar keine Erfahrung in häuslichen Arbeiten hat, eine Untergebene darin unterrichten oder auch nur kontro-

liren? Oft wo selbst die Kenntnisse bei der Frau vorhanden sind, fehlt ihr das Organisations- und Verwaltungstalent. Sie weiß die Arbeit selbst zu verrichten, aber sie vermag sie nicht anzunordnen. Oft bedrücken auch Sorgen, stiller Kummer oder Krankheit das Gemüth der Hausfrau und machen sie gleichgültiger gegen den Gang der häuslichen Geschäfte.

„O, wie viel vermag allein die freundliche Theilnahme auszurichten, und nun erst die Gerechtigkeit. Versehen wir uns nur einmal in die Lage eines in den Dienst gehenden Mädchens:

„In beschränkten, oft sehr ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen, meist ohne Kenntnisse und Fertigkeiten, ohne das Beispiel einer häuslichen Ordnung, gehen die Mädchen vom Lande, oder auch aus den Städten in einen Dienst. Mit gutem Willen, sich eine bleibende Stelle zu verschaffen, scheidet dies an ihrer schlechten Erziehung einerseits und an der unpassenden Stelle, die sie fanden, andererseits. Ich sage schlechte Erziehung, denn gewöhnlich haben die Mädchen weder gehorchen gelernt, noch besitzen sie irgend welche Fachkenntnisse, wodurch sie ängstlich und ungeschickt werden. Die Hausfrau, geärgert über diese Ungeschicklichkeit, greift lieber selbst zu, schüchtern das Mädchen durch harten Tadel ein — oder scheidet sie fort. In einem neuen Dienst beginnt dasselbe Mißverhältniß, wenn nicht eine freundliche Herrin dem Mädchen Verständniß dafür beizubringen vermag, daß von ihrer treuen Pflichterfüllung und gesteigerten Arbeitstüchtigkeit, nicht nur das Bleiben bei der Herrschaft, sondern das Glück ihrer eigenen Zukunft abhängt.

„Wie ein Kind erst anfängt gut zu lernen, wenn in ihm sich das Bewußtsein regt, daß es nicht nur für die nächste Schulstunde, sondern für die eigene Ausbildung und Zukunft lernt, so wird auch ein Dienstmädchen erst freudig seine Pflicht ausüben und sich Kenntnisse aneignen, wenn es zur Einsicht kommt, daß es nicht nur für die Befolgung, sondern für sein eigenes Heil arbeitet. Und kommen nicht alle Fähigkeiten, die die Dienende erwirbt, einst in ihrem eigenen Haushalte zur Geltung? Oder findet sie nicht dadurch im Hause ihrer Herrschaft eine bleibende Heimstätte, welche ihr die eigene Familie ersetzt?

„Es heißt von Seiten der Hausfrau sich beständig üben in Geduld und Ausdauer, in Wohlwollen, liebevoller Theilnahme und Gerechtigkeit, es heißt mit Verständniß und Gewandtheit die Dienende zum Pflichtbewußtsein zu bringen, ihr Ehrgefühl zu wecken, durch gerechtes Lob und gerechten Tadel, durch weise Leitung und besonders durch Beispiel auf sie einzuwirken.

(Goethe spricht seine Bewunderung einer solchen Hausfrau in den Worten an: „Welche regelmäßige Thätigkeit wird erfordert, um diese immer wiederkehrende Ordnung in einer unverrückten, lebendigen Folge durchzuführen. Welche Aufgabe, sich die häuslichen Werkzeuge zu bilden, zu pflanzen und zu ernten, zu verwahren und zu spenden, und den Kreis immer wieder mit Ruhe, Liebe und Zweckmäßigkeit zu durchwandeln. Hat ein Weib einmal diese innere Herrschaft ergriffen, so macht sie den Mann, den sie liebt, erst dadurch zum Herrn, denn sie verschafft ihm die nothwendige Unabhängigkeit von den kleinsten häuslichen Sorgen und Aergernissen. Was er beifügt, sieht er durch die Frau gesichert, was er erwirbt, gut benützt, und so kann er sein Gemüth nach großen Dingen wenden und, wenn das Glück gut ist, das dem Staate sein, was seine Gattin dem Hause ist und ihr so wohl ansteht!)

„Je tüchtiger nun eine Hausfrau ist, je mehr wird sie einsehen, wie oft das häusliche Wohlsein von den scheinbar kleinen Leistungen ihrer Dienstboten abhängt.

„Daher scheue keine das mühselige Geschäft des Anlernens, keine Hausfrau sage: „Was nützt einem das Anlernen? Wenn das Mädchen etwas weiß und kann, dann verläßt sie mich!“

„Und wenn dies selbst der Fall wäre, muß es uns nicht Freude machen, wenn das Urtheil

lautet: Aus diesem Hause gehen nur musterhafte Mädchen hervor, sie haben eine vortreffliche Anleitung!

„Wenn erst alle Hausfrauen die Selbstsucht ablegen werden, nicht nur für sich, sondern die Dienenden um ihrer selbst willen zu erziehen, werden die Klagen über schlechte Dienstboten und oftmaliger Wechsel aufhören“ (oder doch geringer werden).

Wie schenken wir unsern Lieben zu Weihnachten?

Nachdem nun viele Wochen lang das „Was“ unsern Sinn beschäftigt, nicht selten auch den Schlaf geraubt, wollen wir auch dem „Wie“ einige Aufmerksamkeit schenken. Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb: vor Allem soll man aus jedem Geschenk herausfühlen können, daß es gerne gegeben wird, nicht aus äußerlichen Rücksichten, als bloße Formsache, sondern aus dem Wunsch, damit dem Empfänger eine rechte Freude zu bereiten. Dazu gehört aber vor Allem ein feines Tactgefühl und liebevolles Eingehen auf die Verhältnisse des Beschenkten. Nicht einmal Eltern, ihren Kindern gegenüber, treffen allemal das Richtige; da wird zugewartet und hinausgeschoben, bis das Fest vor der Thüre steht. Nun sollen die Kinder schnell ihren Wunschzettel präsentiren und, diesen in der Hand, machen sich die Eltern an's Einkufen. War nun die Liste ziemlich reichhaltig, so kann es wohl vorkommen, daß das Kind bei allem Schönen, was ihm bescheert, noch verstohlen herumspäht, da leider gerade sein Lieblingswunsch nicht erfüllt wurde; sich diesen zu merken und ohne daß das Kind eine Ahnung davon hat, denselben zu erfüllen, ist Aufgabe der aufmerksamen Mutter, welche derartige Aeußerungen das ganze Jahr hindurch notirt und so im Stande ist, zu überraschen, nachdem das Kind den Wunsch vielleicht längst vergessen.

Doch nicht nur unsere Kinder wollen wir beschenken, da kommt noch eine ganze Reihe von Angehörigen, Freunden, Pächterkindern, Dienstboten, bis auf den Briefträger und die Waschfrau — und wir freuen uns, je größer die Zahl Derer ist, denen wir unsere Zuneigung oder Zufriedenheit beweisen können. Da werden wir uns denn vor Allem angelegen sein lassen, unsern Gaben, ob klein oder groß, eine gefällige Form zu geben. Ein hübsches, weißes, mit Rosa-Bändchen umschlungenes Päckchen bringt eine ganz andere Wirkung hervor, als das Nämliche, in ein gewöhnliches, vielleicht gar noch zernittertes Zeitungsblatt eingehüllt. Sind unsere Geschenke mehr praktischer Art, so versuchen wir, ihnen durch einen kleinen Ausputz, eine kleine Beigabe, etwas von der Poesie des Festes anzuhängen. Ein Paar Strümpfe, die mein Schöndchen, von seiner Pathin gestrickt, bekommt, gehören ganz gewiß zum „sehr Praktischen“, wird Jeder denken. Aber weit gefehlt! Das sind eben Weihnachtsstrümpfe, die beim Hineinschlüpfen großen Jubel hervorrufen! Da findet sich verschiedenes Confekt, Taschmesser, Cravatten, hübsche Bildchen, Portemonnaie — kurz, ein wahrer Glücksack, den der Besitzer jedenfalls nicht gegen das Prachtalben vertauschen möchte, mit dem das Schwesterchen nichts anzufangen weiß, als es der Mama zum Aufheben zu geben! Ein silberner Löffel, unter einer kleinen Puppe versteckt, erfreut ein Kind weit mehr, als derselbe Gegenstand im bloßen Papier, etwa noch mit beigefügter Visitenkarte!

Selbst da, wo das Geschenk mehr den Stempel einer Belohnung oder eines Almosen trägt, dürfen wir nicht vergessen, daß Weihnachten ist: den Kindern unserer Waschfrau haben wir verschiedene Kleidungsstücke angefertigt aus praktischem, solidem Stoff, selbstverständlich, doch dem Kleinsten wenigstens muß sein Mädchen etwas ausgeputzt werden, denn wir setzen voraus, die arme Waschfrau sieht ihren Liebling ebenso gerne geschmückt, als wir den unsern, und die blaue Schleife an dem Kleidchen bereitet ihr mehr Freude, als bloßes Grau in Grau. Ueberhaupt ist es eine

ganz irrierte Ansicht, die man so oft äußern hört, als dürfe man z. B. in kinderreichen Familien, die sich mit Mühe durchschlagen, gar nichts Süßes schenken. Wie manche sparrige Hausfrau gestattet sich selbst nicht, für Spielzeug oder kleine Putzgegenstände (damit sind noch lange keine Luxusartikel gemeint) etwas auszugeben und ist daher der Freundin herzlich dankbar, wenn sie ihr durch derartige Kleinigkeiten auch etwas Poesie in die Prosa des Alltagslebens hereinbringt. Gewiß ist das kleinste Geschenk, wenn es einen Wunsch des Empfängers erfüllt, mehr werth, als kostbare, aber gedankenlos ausgewählte Gegenstände, die man vielleicht in einen Kasten verschließt oder beim nächsten Bazar verwirft, ohne je sich darüber gefreut zu haben. Und Freude zu bereiten um uns her ist ja in diesen Tagen unser einziges Ziel!

Was schenken wir unsern Lieben zu Weihnachten?

Ein **Bett-Tisch** von S. Botsch in Schaffhausen, oder ein **Notenkünder** von demselben, wird überall erfreuen, wo er sich nicht schon eingebürgert hat.

Der Bett-Tisch erleichtert die Unannehmlichkeiten des Krankenzimmers um Vieles, und gar mancher Uebelstand in Wartung und Pflege fällt durch seinen Gebrauch dahin. Es läßt sich auf demselben ganz bequem vom Bette aus speisen, schreiben und lesen, auch bei Lampenlicht. Der Tisch ist ganz leicht vom Patienten selbst nach Bedarf höher oder niedriger zu stellen und ohne Mühe hin und her zu schieben und ist eben so wohl verwendbar als Spieltisch für die Kleinen, die sitzend im Bettchen oder Wagen manche Stunde verbringen müssen.*

Nicht unterlassen können wir, auch dies Jahr wieder auf die wirklich reizenden neuen Erzeugnisse der Firma Gebrüder Obpacher in München aufmerksam zu machen. In wirklich großartiger und reicher Auswahl bietet sie die reizendsten **Neuheiten in Fest- und Gratulationskarten**, Hausregeln und Kalender jeder Art. Man weiß wirklich nicht was besser gefällt, die allerliebsten Kinderbilder, die hübschen Blumen oder die prächtigen Thierstücke; denn wo die Karten auf einen Tisch gelegt werden, da hört man nicht nur etwa der Kinder jubelndes Entzücken, sondern es erfreut sich daran Jedermann, dem der Schönheitsinn geblieben ist und der auch am Kleinen in anmuthiger Form sich noch freuen kann. Katalog und Preisverzeichnis bietet eine solche Auswahl und die Preise sind so billig, daß es Manchem schwer fallen dürfte, zu einem Entschlusse zu kommen.*

Ebenfalls lebhaft begrüßt würde unzweifelhaft in vielen Küchen eine **Frucht- und Gemüsepresse mit Seifer**, die an der schweizerischen Kochkunstausstellung lebhaften Anklang gefunden. Der Preis dieses aus Amerika eingeführten kleinen Geräthes scheint ein hoher zu sein, ist aber doch ein bescheidener im Verhältniß zur Brauchbarkeit desselben.*

Ein **praktischer Stiefelzieher** würde auch manchen männlichen Stiefelreißer erhören und landläufige „Segensprüche“ unnötig machen. Und es ist auch nicht zu verwundern, wenn man sieht, wie so mancher Mann sich Abend für Abend mit seinem nasen, wie an den Fuß angewachsenen Schuhwerk herumwälzen muß. Die Ausgabe für einen praktischen Stiefelzieher ist sehr besahft, schon durch das Wegfallen der gewohnten Unannehmlichkeit, sowie durch die Schonung der Fußbekleidung. Ein wirklich praktischer und verhältnißmäßig sehr billiger Stiefelzieher ist der längst erprobte, an der Landesausstellung prämierte und von uns früher empfohlene, für Männer, Frauen und Kinder passende, aus dem Hauptdepot des Hrn. W. Fierz, Industriehalle Seefeld, Zürich.*

* Muster-Exemplare sind in der nur ganz empfehlenswerthe Artikel führenden Spezialitäten-Handlung: Katharinengasse 10, St. Gallen, aufgestellt.

Wo man sich gestatten darf, in's Gutbuch zu schneiden, oder wo das Bewußtsein von der großen Wichtigkeit der hygienischen Geleze in Fleisch und Blut übergegangen ist, so daß alle Kräfte auf Erreichung dieser Ziele angespannt werden, dürfte wohl ein **Badeschrank** das trefflichste und am meisten Segen stiftende Geschenk sein, das nicht nur dem Einzelnen Freude macht, sondern einer ganzen Familie unzahlbare Dienste leisten kann. Von dem wohlthätigen Einflusse eines Bades sind Tausende überzeugt, und doch führen unter diesen tausend Ueberzeugten sich nicht zehn diese anerkannte Wohlthat zu, weil es an der leichtesten Gelegenheit zum Baden fehlt. Es dünkt die Meisten zu umständlich, zu jedem Bade sich auf einen oft weiten Weg zu machen, der stets mit Ausgaben verbunden ist, und so bleibt das notwendige Gute eben ungethan. Ein Brause-Badeschrank, der in eine beliebige Zimmerecke gestellt werden kann und der zu seiner Funktion wenig Wasser bedarf, ist ein Talisman, von dessen Gebrauch Gesundheit, Behagen, Kraft und Arbeitsfreudigkeit ausströmt. Wie mancher zärtliche Vater kauft seiner Gattin oder Tochter Pelz und Schmuck für hunderte von Franken; — es freut ihn, sie zu schmücken, ihre Schönheit zu erhöhen und sie vor den unangenehmen Einflüssen der Witterung zu schützen. Ein Badeschrank zum gleichen Preise oder mit weniger wäre ein Geschenk, das, wie kein anderes, die Schönheit erhöht, sie mit den unvergänglichen Reizen der Gesundheit schmückt und vordem schlimmen Einflüssen unangenehmer Witterung schützt. Ein Badeschrank ist ein eigentliches Familienstück, ein Wohlthäter des Hauses!

Pearson's Waschmaschine, von uns schon oft empfohlen, dürfte den stillen Herzenswunsch mancher fleißigen und berechnenden Hausfrau erfüllen. Die im Taglohn arbeitenden Wäscherinnen sind freilich auf diesen neuen Apparat nicht gut zu sprechen; er ermöglicht eben mancher Hausfrau, die Arbeit selbst zu thun und beendet auch die Wäsche in weitaus kürzerer Zeit.

Vom Büchermarkt für die Festzeit.

Die Lehrbücher der Modewelt (Anfertigung der Damen- und Kindergarderobe) von Hedwig Lehner und Gunda Beeg, im Verlag von Franz Lippert in Berlin

liegen nun im ersten Band in seinem, solidem Einbände vor uns zum verhältnißmäßig sehr billigen Preise von 11. Mk. 40 Pfg. Entgegen den absurden und überspannten Modetrends und abstoßenden Geschmacklosigkeiten, wie zur Irreleitung des gesunden Geschmacks unbedeutende sog. Modestblätter sie uns aufzischen, bietet sich uns da das Neueste und Elegante in so feinen, noblen Formen, daß auch die einfache Frau solche zur Verwendung bringen und sich daran erfreuen kann. Die Anleitung zum Zuschneiden und Bearbeiten ist so klar und durch treffliche Illustrationen veranschaulicht, daß es auch für Ungerübte eine Freude sein muß, nach dieser Schule zu arbeiten. Schon die bloße Durchsicht eines einzelnen Heftes, deren der erste Band 14 liefert, beweist zur Genüge die großen Vorzüge dieses hübschen Werkes, dem die weiteste Verbreitung zu gönnen ist.

Der Verlag von Orell Füssli u. Cie. in Zürich bietet unsern Kindern wieder eine Gabe, die sich mit vollem Recht betitelt: **Freundliche Stimmen an Kinderherzen**. Hefte 41—60 liegen vor uns und mit innigem Vergnügen haben wir dieselben durchblättert — nein, seien wir ehrlich — wir haben wirklich darin gelesen und mußten uns richtigen Zwang anthun, die kleinen Hefte wieder wegzulegen. Der Inhalt in Poesie und Prosa ist so naiv, lieb und wirklich zum Herzen sprechend, daß man sich gleich hinsetzen, seine Kinder um sich versammeln und ihnen die Verse und Geschichten vorlesen oder erzählen und ihnen die reizenden, bei aller Einfachheit so naturgetreuen kleinen und großen Bilder dazu zeigen möchte. Die Büchlein sind berechnet für das 6. bis 15. Altersjahr und

wir meinen, daß auch Kinder bis zu 3 × 15 Jahren sich noch so gerne in diesen Heften an's Herz sprechen lassen.

Ueber die sozialen Pflichten der Familie. Gesammelte populäre Aufsätze von M. Weber in Zürich, Verlag von Theodor Hofmann, Berlin. Preis 1 Mk. 20 Pfg., eleg. geb. 2 Mk. 20 Pfg. Zweite vermehrte Auflage.

Frau M. Weber ist das Urbild der durch und durch tüchtigen, einsichtigen, energischen und gemüthlichen, gebildeten Bürgerfrau unserer Tage. Sie weiß in den Hütten der Armuth Bescheid, wie im Salon der Reichen; spricht eine ungeschminkte, direkte, zum Herzen gehende Sprache und macht den Eindruck, geborene Armenpflegerin zu sein. In ihrer Gesinnung echt republikanisch, verachtet sie mit Wort und That den Grundfaß des „Schweizer Frauen-Verband“: „Die Schweizerfrau anerkennt auf dem Boden der gemeinnützigen Hilfe keine Partei, weder auf politischem noch auf kirchlichem Gebiete, sie fühlt sich solidarisch verpflichtet, auch mit den Niedrigsten und Aermsten ihres Geschlechtes“, weit besser als solche, die das Wort „Gemeinnützigkeit“ und „Volkswohl“ beständig an der Stirne tragen und im Munde führen, die unter dieser Devise nichts anderes suchen, als ihre Stellung zu verbessern und ihrem Privatbeutel den nöthigen Zufluß zu verschaffen. Von dieser Sorte „Philanthrop“ ist Frau Mathilde Weber nicht und ihre Schrift darf denken Frauen und Männern, die wirklich gemeinnützig wirken wollen, bestens zur aufmerksamen Prüfung und Beherzigung empfohlen werden.

Der Tante Sophie Bilderbuch mit Versen von L. Z., gezeichnet von Sophie Schöpfi. Verlag von Moritz Kiefste, Buch- und Kunsthandlung in Winterthur. Eleg. kart. Fr. 4. 50.

Faßt möchten wir sagen: Das ist ein Bilderbuch für die Großen, die an künstlerischen Leistungen Freude haben und die im Anhören und Anschauen der Kinder immerwährenden Genuß finden. Die Zeichnungen frappiren durch ihre große Naturwahrheit und geben dem Bunde in Verbindung der allerliebsten, der Wirklichkeit abgelauchten Verse beinahe den Werth eines Albums, das den glücklichen Eltern das Wesen ihrer Kinder für spätere Tage festhält und das auch diesen Letzteren, wenn groß geworden, zeigt, wie sie früher gewesen und was sie getrieben haben. Wer erinnert sich z. B. nicht selbst der Zeit, wo man beim friedlichen Spiele mit dem Schwesterchen oder Bruder uneins wurde, sich schmollend gegenwärtige mit der Androhung der Mütter zu klagen. So zeigt uns eines der Bilder zwei derart schmollende kleine Dinger, deren Gefühle folgendermaßen in Verse gebracht sind:

„Weißt, Fanny, i blybe nümme bi Dir,
Ich gab's go der Mamma—n—erzelle,
Du bebißt mich gar nit mache lah
Und allwyl meißere welle!“

„Ja weißt, ich sage's der Mamma—n—au,
Du bebißt myner Miße
Das Bei, wo doch na chli g'hebet hätt,
Mit Fliß na ganz usgriffe.“

Am andere Tag sind die Meiteli
Ganz nett wieder zämme g'esse,
Sind köchlet und häbelet miteneand,
Und alle Schrieg ist vergässe.

Wo fände ein gesunder, sehr starker, 20-jähriger Jüngling, katholischer Konfession, Sohn armer Eltern, Arbeit? Etwas schwach am Geiste, ist er doch zu irgend welcher Arbeit befähigt.

Welche Waisen- oder Rettungsanstalt nimmt ein armes, noch schulpflichtiges israelitisches Mädchen auf und unter welchen Bedingungen?

Wir ersuchen unsere geehrten auswärtigen Abonnenten, welche den Abonnementsbetrag noch nicht ausgemacht haben, um gefl. Einzahlung per **Postmandat**.
Preis per 12 Monate franco Fr. 8. 30
» » 6 » » » 4. 30

für Deutschland, Italien, Frankreich, Oesterreich, Russland, England, Amerika, sowie im ganzen Rayon des Weltpostvereins.

Die Expedition.

Feuilleton.

Der Chefkoffer.

(Humoreske von M. Lindau.)

(Schluß.)

Herr Wendler besuchte den Professor ebenfalls, die beiden Junggefallen waren Nachbarn, und Herr Wendler kam, um die seltenen Pflanzen des Professors zu sehen, welche dieser mitgebracht hatte.

Nicolovius gab sich ganz gemüthlich. Beim zweiten Besuch Wendler's versprach der Professor halb und halb einen Gegenbesuch.

„Kommen Sie nur, verehrter Herr Nachbar, Sie finden bei mir auch manches Hübsche, Gemälde, Blumen und so fort, und — keine Damen. Ich hasse zwar die Damen nicht wie Sie, aber bis zum Altar hat mich doch keine gebracht.“

„O, ich hasse die Frauen nicht, im Gegentheil, ich sehe sehr gern die schönen und achte die thätigen, welche sich ihr Brod durch die Arbeit ihrer geschickten Hände verdienen, wie z. B. meine älteste Haushälterin; aber eine Sorte gibt es, welcher ich stets aus dem Wege gehe.“

„Und welcher Fehler ist es an diesen Frauen, der Sie zur Flucht treibt, Herr Professor?“

„Die Schwahhaftigkeit. Da steh' ich, gesetzt den Fall, ich wäre verheirathet, des Morgens auf, voll von Gedanken, die ich niederschreiben will; meine Frau tritt ein: „Guten Morgen, der Kaffee ist da, lasse ihn nicht kalt werden; schönes Wetter heute — als ob ich das nicht selbst sehe — denke nur, es hat mir von Feuer geträumt, soll ich wohl in die Lotterie setzen? Was kochte ich heute? Erbsen? Bohnen? Antworte doch, lieber Mann!“ Oder sie hat etwas gelesen und aufgeschnappt, spielt die Gelehrte und sagt: „Ich bin mit den Ansichten des A. nicht einverstanden, der Mann hat nur sehr Oberflächlich geschrieben, ich stelle die Diagnose, daß er nur ein Geist zweiten Ranges ist. Was meinst Du? Was hüllst Du Dich in Wolken, wie Jupiter tonans? Weißt Du schon, daß A. den Gemeinderathsstitel hat? Ich möchte wissen, warum? u. i. w.“ Man kommt gedregert aus dem Kolleg, will in Ruhe essen, vielleicht ein heiteres Wort hören, freut sich auf die Suppe: sie ist schlecht, der Braten halb verbrannt, kurz, ich weiß nicht, was schrecklicher ist, eine sogenannte gute Hausfrau, die nur von der Küche schwätzt, oder eine, die zu viel gelesen hat.“

„Nun, es gibt auch andere, z. B. die Frau Neufeld, sie ist verständig, redet nie von der Wirklichkeit, und hält doch Alles am Schnürchen, und liest, aber freilich nur, was sie versteht, sie hat Mutterwitz,“ sagte Herr Wendler.

„Spricht aber sicherlich den halben Tag dem guten Neufeld die Ohren voll?“

Wendler lächelte: „Es ist nicht so schlimm, aber freilich, Eine, die fast gar nicht spricht, ist eine Narität, Herr Professor.“

„Sagen Sie — ein Wunder!“

Einige Wochen nach jener Unterredung erkrankte des Professors Haushälterin, Neufeld wurde gerufen; der Professor war sehr ängstlich, er sah wohl, daß die alte Frau viel Schonung bedürfte.

„Wenn ich Anna verlore, wer besorgt mir dann Alles so gut?“ seufzte Nicolovius.

„Sie müssen beirathen, Herr Professor,“ scherzte Doktor Neufeld.

„Bin zu alt dazu, um mich noch an eine Frau gewöhnen zu können.“

„Doch kaum vierzig Jahre?“

„Einundvierzig, Doktor.“

Die alte Anna genas nur langsam, das junge Küchenmädchen kochte Alles sehr ungeschmackhaft, und bald fehlte Dieses und Jenes, was Anna gewohnt war, dem Professor hinzusetzen.

Während dieser Zeit bewirthete Herr Wendler seinen Nachbar zweimal, und zwar so vortrefflich, daß der Professor seine Bewunderung für die Köchin aussprach.

„Ist nicht von meiner Köchin gekocht, was wir haben. Ein Pathchen von mir hilft, wenn ich

einen Gast habe. Ist ein liebes, gebildetes Mädchen, vaterlos, hat wenig Geld.“

„Warum haben Sie das Mädchen nicht geheirathet, da Sie, obgleich ein Hagestolz, doch die Frauen gern haben; denn ich habe Sie ertappt, mein Lieber, Sie gehen ja fast nie über die Straße, ohne bald mit dieser, bald mit jener Dame zu sprechen.“

„Mädchen, so heißt mein Pathchen, ist für einen Mann, der in Mitte der Fünfzig steht, zu jung, ist erst so etwa Neunundzwanzig alt, mir auch zu still, besitzt nicht die geringste Unterhaltungs-gabe; ich bin nicht wie Sie, Herr Professor, ich liebe die schweigsamen Frauen nicht.“

Nach dem Essen wußte Herr Wendler seinem Gäste ein Photographie-Album in die Hand zu spielen. Der Professor betrachtete die Frauenköpfe, Herr Wendler deutete auf ein Bild und bemerkte: „Das ist mein Pathchen, wohl getroffen, nicht häßlich!“

„Im Gegentheil, sehr hübsch.“

Vierzehn Tage später war Professor Nicolovius wieder einmal bei Wendler als Gast. Der Diener hatte einen Theil des Desserts aufgetragen, der heitere Wirth sagte: „Heute gibt es auch frisches Straubengebäckenes, ich liebe es sehr.“

In diesem Augenblicke ertönte auf dem Vorsaal ein Jammergeschrei, das Küchenmädchen stürzte herein und schrie und ächzte: „O Gott, o Gott, ich habe es nicht gern gethan, o Gott, das Fräulein, es ist schrecklich, helfen Sie mir!“

„Die Hilfe kann nur durch Sie kommen, Herr Professor,“ sagte Herr Wendler, stieß die jammernde Küchenmagd in ein Nebenzimmer und führte den Professor bis zur Küchentür, wo er ihn verließ.

Der berühmte Gelehrte trat in eine sehr blanke Küche, auf deren Herd über hellem Feuer eine große Pfanne voll Schmalzgebäckenes stand. Ein häuslich, aber nettgekleidetes Mädchen mit Wangen, welche das Küchenfeuer geröthet hatte, trat auf ihn zu, hielt eine hübsch gefornete Hand hin, welche aber verbrannt war, und fragte: „Ein Arzt?“

„Ja, was ist's?“

„Verbrannt. Heißes Fett!“

Der Professor betrachtete die Hand, verordnete Del und Watte, und fragte schließlich: „Haben Sie viel Schmerz, Fräulein?“

„Geht an!“

Der Professor empfahl sich dem Fräulein, und sagte zu Herrn Wendler's Frage nach seinem Pathchen: „Fräulein Ludwig wird einige Tage Schmerzen haben, vielleicht auch etwas Fieber, aber es ist keine Gefahr bei der Sache. Das vernünftigste Frauenzimmer, was ich je sah, meine Mutter ausgenommen.“

Professor Nicolovius wollte die Kur, welche er begonnen, auch vollenden; der Herr Wendler begleitete ihn zur Frau Ludwig, welche die Herren sehr höflich, aber etwas wortfarrig, empfing und zu Amalien führte, welche ebenfalls sehr freundlich, aber einphlybig war.

„Ich habe Christine gehörig gescholten, daß das dumme Ding Ihnen kochendes Schmalz auf die Hand schütten mußte! Abscheulich!“ brummte Wendler. Amalie antwortete: „Gescholten? Zu was? Reden ändert nichts!“

„Sehr verständig, Fräulein, ganz wahr!“ sagte in verbindlicher Weise der Professor.

Die Hand war geheilt, der Professor machte seinen letzten Besuch, Amalie jagte mit vielem Ausdruck, indem sie dem Professor die Hand reichte: „Danke!“

Dieser hielt dieselbe fest und sagte: „Darf ich sie behalten? Ich meine für's Leben? Ja oder Nein?“

„Ja!“

Der Professor, in Allem ein Mann der That, sagte, sein Haus sei eingerichtet, er hasse langen Brautstand, und Mädchen machte ebenso wenig Einwendungen, wie ihre Mutter, die Frau Ludwig.

Der gute Herr Wendler ward der Führer einer stillen, aber sehr vergnügten Braut. Die Doktorin Neufeld sandte dem Hausfreunde den versprochenen Kuchen und erhielt von dem galanten Gevatter das schönste seidene Kleid, was er jemals gekauft hatte.

Amalie befolgte Herrn Wendler's Lehre; in Gegenwart ihres Mannes redete sie nur das Nothwendigste; da er wieder viel literarische Thätigkeit entwickelte, so blieb ihr der größte Theil des Tages zur Ausübung ihrer geliebten Kunst; sie sprach, wenn Nicolovius nicht zugegen war, um so mehr.

Als das Ehepaar einige Monate verheirathet war, gab Malchen, jetzt Frau Professorin Nicolovius, eine große Kaffee-Bisite. Der Professor blieb in seinem Arbeitszimmer, aber mitten in der Arbeit wollte er in einem Buche nachschlagen und trat in die neben dem Salon befindliche Bibliothek. Das Geräusch von zwanzig bis dreißig Frauenstimmen schallte ihm entgegen. „Schrecklich!“ murmelte er, „wie nur die arme Amalie das aushalten kann!“ Da, o Himmel! ertönt lauter als alle anderen Stimmen die seiner Gattin, und unaufhörlich, ähnlich dem Klauschen eines kleinen Wasserfalls, erklang Wort auf Wort.

Starr vor Staunen blieb der gute Professor stehen, bis er endlich ausrief: „Ist's möglich? Nun, der Philosoph findet sich in sein Schicksal; meine Frau mag reden so viel ihr beliebt, so lange sie in meiner Gegenwart still ist.“

Sprechsaal.

Fragen.

Frage 458: Wäre Jemand so freundlich, einer jungen Hausfrau, welche, trotz vieler Rechnungsstunden in der Schule, mit ihrer Haushaltungsrechnung niemals in's Klare kommen kann, derselben zum Zwecke leichter Führung Anleitung und guten Rath zu geben?

Frage 459: Kann mir eine unserer verehrl. Lehrerinnen Aufschluß darüber geben, in welcher Ortschaft im Thurgau sich eine Centrifugenbutter-Fabrik befindet? Bitte um Adressen-Angabe.

Frage 460: Wie kann man einen gusseisernen Dampfkochtopf, welcher innen sehr unansehnlich geworden ist, wieder in guten Zustand bringen? Eine Hausfrau und Abonnentin.

Frage 461: Woher kann man den durch den Gartenlaube-Kalender pro 1886 empfohlenen Singer'schen Kinderwagen zum Zusammenklappen beziehen? St. F.

Frage 462: Wo kann eine Wheeler & Wilson-Nähmaschine, die beim Ankauf Fr. 225 gekostet, unter annehmbaren Konditionen an eine Handnähmaschine verkauft oder verkauft werden?

Frage 463: Wie reinigt man durch den Gebrauch schmutzig gewordene Waschschwämme?

Frage 464: Wie wäscht man wollene Strümpfe, ohne daß dieselben die Farbe und Weichheit verlieren?

Antworten.

Auf Frage 443: Die Fragerin wird höflich erjucht, sich schriftlich an Hrn. Lindenmann, Bollrain, Aarau, zu wenden.

Auf Frage 445: Die ächten englischen Schuhhüner aus der Fabrik von John Blakey in Leeds sind in allen Nummern auf Lager bei Herrn J. Reich-Tischhauer, mechanische Werkstätte und Maschinenhandlung, in Herisau.

Auf Frage 452: Hefepreparate aller Art, wie Hefefernen, Hefegrüthe, Hefemehle, zu ausgezeichneter wohlschmeckender Suppen und Breien u. liefert billig, in vorzüglicher Qualität und äußerster Vollkommenheit, die Firma Martin & Marquerat in Dorren bei Cormoret, Vevray Jura. Schon seit dessen Bestehen mit diesem Hause in geschäftlichem Verkehr, kann ich aus vollster Ueberzeugung dessen Produkte als das Beste in dieser Art Jedermann empfehlen; sie sollten in keiner Küche fehlen.

Auf Frage 455: Naturgemäße Lebensweise, viel Bewegung in freier Luft, fleißiges Baden und gründliche Hautpflege überhaupt, reizlose Nahrung und Maßhalten des Körpers (spezielles Institut hierfür in Zürich bei Frau Prof. Sommer-Löffere, Seefeld) wird die gesunde Entwicklung befördern und die Drüsen verfeinern.

Auf Frage 456: Würte halten sich lange und bleiben saftig, wenn man zur Herstellung derselben fette Schweinsdärme verwendet und sie recht fest stopft.

Auf Frage 457: Grundbedingung einer guten Erziehung ist die Schule überhaupt nicht, also ist es auch nicht die Sekundarschule. Zur guten Erziehung gehört in erster Linie die Charakterbildung. Jedemfalls aber soll eine Sekundar- oder höhere Schule das Mädchen nicht vollständig für sich in Anspruch nehmen, es soll zu keinen Hausaufgaben verpflichtet werden können, sondern die Freizeit neben der Schule soll durch häusliche oder berufliche Arbeit oder durch sonstige Körperbewegung im Freien ausgenutzt werden. Ein Mädchen, das darauf angewiesen ist, sein Brod selbst zu verdienen, hat in erster Linie die Aufgabe, gesund zu sein und zur täglichen Arbeit des Broterwerbes einen kräftigen Körper sich zu verschaffen. Eine intelligente, willensstarke Tochter eignet sich später mit größter Reichtigkeit das Nothwendige im Schulwissen an, währenddem eine „Fachgelehrte“ selten nach absolvirter Schulzeit willig und kräftig genug ist, um unter harter Arbeit und Entbehrungen ihr Brod zu verdienen.

Briefkasten der Redaktion.

Hr. J. A. in S. Das Gewünschte ist durch die Expedition Ihnen übermittelt worden.

Hr. Ida M. L. Mit je einer Kollktion von Maggi's Leguminosenmehlen können Sie Ihren hausarmen Familien ein in jeder Beziehung treffliches Geschenk machen.

Hr. J. S. in P. Sie haben Recht, Schwarzbrot, Hafer, Obst, Leguminosen und Milch wären der beste und natürlichste Ersatz für die ewige Zulammenstellung von Kaffee und Kartoffeln.

Verstorbene Mutter in A. Auch wenn Sie Ihre Tochter zur Lehrerin wollen ausbilden lassen, so darf sie der gründlichen hauswirtschaftlichen Kenntnisse und Fertigkeiten nicht entbehren und am besten fällt diese häusliche Bildung in die Zeit nach der Alltagschule.

Frau S. A. Ein gutes Rezept zu sogenannten „Nussentafeln“ ist folgendes: Mit 1/2 Kilo Zucker kocht man 1/2 Liter Rhum in einer Messingpfanne über starkem Feuer.

Hr. Bertha G. in W. Für eigene Möbel wendet man zum Aufpolieren folgendes Verfahren an: Die Festleiden wäscht man mit warmem Bier. Um Glanz hervorzubringen, kocht man etwas Wachs mit Zucker in Bier und reibt diese Mischung mit einer Bürste auf.

A. G. in B. Glätteisen sollen an möglichst trockenem Orte in gleichmäßiger Wärme aufbewahrt werden, auch ist es gut, sie nach dem Gebrauch mit Fett einzuschreiben und in ein Tuch zu hüllen.

Frau G. in J.-P. Der Gedanke der Erziehung einer „Schweizer-Dechschule“ hat lebhaften Anklang gefunden und sind uns auch schon von verschiedenen Seiten Beiträge an Marken, Woll-Enden und durchbohrten Korbfäden zugesandt worden.

Frau S. J. in B. Der fortwährende Genuß stark gewürzter Speisen ist ganz entschieden nicht von Nutzen. Je reizloser die Nahrung, um so zuträglicher ist sie dem Menschen.

Kinder, die stets stark gewürzte Speisen zu essen bekommen, sind für jedes Unwohlsein und etwa herrschende Krankheiten viel empfänglicher als solche, die reizlose Kost genießen.

Hrn. G. B. in L. Vielen Dank für Ihre so schmeichelhafte Anerkennung unseres Strebens! Sie meinen, es gehöre ein großer Muth dazu, offen und ungehinkt die Wahrheit zu sagen und die Anfechtungen zu pariren.

Hr. J. S. in P. Sie haben Recht, Schwarzbrot, Hafer, Obst, Leguminosen und Milch wären der beste und natürlichste Ersatz für die ewige Zulammenstellung von Kaffee und Kartoffeln.

Hr. M. S. Wo der Nachwuchs der Haare grau ist, da nützt kein Mittel zur Wiederherstellung der früheren Farbe, als das künstliche Färben.

A. B. B. Für die erfreulichen Nachrichten umten besten Dank!

Hr. B. in J. Ein früherer Brief ist uns nicht gekommen. Ihre Frage haben wir sogleich an berufener Stelle verifizirt und sollen Sie bald möglichst Antwort erhalten.

T. L. Brief mit herzlichster Freude erhalten; hoffen unsere Antwort sei bald in Eueren Händen und entbieten herzlichste Grüße!

Briefkasten der Expedition.

An Verschiedene. Für Bestellung des in Nr. 49 angezeigten Christbaumständers aus broncirtem Guss wende man sich an das Offerten-Bureau (Abtheilung Spezialitäten) Katharinenngasse 10, St. Gallen.

Lustprüfer. Wir müssen die geehrten Besteller um einige Tage Geduld bitten; wir sind sammt dem Lieferant ausgekauft.

Inserate.

Jedem Ankunftsbegehren sind für beidseitige Mittheilung der Adresse gefälligst 50 Cts. in Briefmarken beizufügen.

Ein in allen Theilen des Haushaltungswesens bewandertes Mädchen sucht Stelle in St. Gallen oder Umgebung.

Eine gut erzogene Tochter, welche die Schneiderei kennt, wünscht baldmöglichst Stelle bei einer Schneiderin oder in einem Privathause in der Nähe von Bern.

Gesucht: Zur Stütze der Hausfrau ein kräftiges Mädchen vom Lande.

3529] Eine ordentliche Tochter, die das Weissnähen gründlich erlernt hat und auch das Maschinennähen versteht, sucht eine Stelle bei einer Weissnäherin.

Stelle-Gesuch.

Eine in allen Hausgeschäften tüchtige, in der Kinderpflege erfahrene und mit der Krankenpflege vertraute Tochter sucht eine ihrer bisherigen und langjährigen Thätigkeit entsprechende Stelle in einem gut bürgerlichen Privathause.

Stelle-Gesuch.

Eine junge Tochter, der französischen Sprache mächtig, sucht Stelle in einem Laden oder als Stütze der Hausfrau.

Stelle-Gesuch.

3520] Eine Tochter aus achtbarer Familie (Deutsche) sucht eine Stelle als Zimmermädchen oder Ladentochter; sie ist befähigt für Nähen und Zuschneiden.

3500] Eltern oder Vormünder, welchen daran liegt, eine Tochter zur Besorgung der Haus- und Küchengeschäfte in einer sehr honneten Familie zu placiren, wollen ihre Anmeldungen, mit Empfehlungen und Zeugnissen belegt, dem Offerten-Bureau der „Schweizer Frauen-Ztg.“ einreichen.

Stelle-Gesuch.

Eine Person gesetzten Alters, welche viele Jahre in bessern Privathäusern als Zimmermagd diente, sucht wieder eine ähnliche Stelle unter bescheidenen Ansprüchen.

3501] Eine Tochter aus einer St. Galler Familie sucht Stelle in einem Laden oder als Arbeiterin bei einer Damenschneiderin für einige Tage in der Woche.

3496] In eine Familie der französischen Schweiz wird ein deutsches Fräulein von 16-17 Jahren zur Erlernung der französischen Sprache und der Küchengeschäfte gesucht.

Gesucht.

3498] Ein gewandtes, reinliches Hôtelzimmermädchen, das mit der Wäsche umzugehen weiss und glätten kann, auch zum Serviren zu gebrauchen wäre, findet auf Anfang Dezember Engagement.

Le Conseil d'Administration de l'Institution Sully Lambelet, Verrières, Suisse, met au concours un poste de gouvernante ou mère de famille, devenu vacant par la demission honorable de la titulaire.

Musikal. Universal-Bibliothek. 3212] Beliebte Klavierstücke und Lieder nur 25 Cts. jede Nummer.

Ruhiges Kapital

findet vorzüglichste Verwendung zum lukrativen Betrieb einer das Allgemeinwohl fördernden Erfindung bei ganz guter Sicherheit und pünktlicher Verzinsung.

Junge Damen, die sich in der englischen Sprache ausbilden möchten, finden freundliche Aufnahme unter mässigen Bedingungen.

Blakey's patentirt. Schuhschoner.

solid, praktisch, billig und viel Geld ersparend, empfiehlt Jb. Reich-Tischhauser, Eisenhandlung, in Herisau.

Gestrickte Gesundheits-Corsets!

einziges Fabrikat dieser Art, welches von Aerzten und andern Autoritäten empfohlen wurde, liefert in Wolle und Baumwolle — Probe-Corsets per Nachnahme — die erste schweiz. Corset-Strickerei von E. G. Herbschleb in Romanshorn.

Für Blumenfreunde!

3516] Wo eine schöne Asklepiä, Prachtexemplar, zu kaufen wäre, sagt die Expedition dieses Blattes.

Im Offerten-Bureau Katharinenngasse 10

St. Gallen sind folgende Spezialitäten käuflich und als Muster aufgestellt:

- Verstellbare Tische aus der Fabrik von J. Votsch-Sigg in Schaffhausen, als Lese-, Bett- und Krankentisch zu gebrauchen.
Notenpulte oder Steh-Toiletten, mit Federdruck beliebig stellbar, polirt, mit und ohne Leuchtergelenk.
Christbaum-Ständer, in Gusseisen, broncirt, mit Schrauben, zerlegbar.
Früchte- und Gemüse-Pressen mit Seiler, sehr dienlich für jede Küche (Fr. 5. —).
Luft-Prüfer v. Dr. Schaffer, Chemiker. Interessanter und zuverlässiger Apparat (Fr. 3. —).
Kopierpressen und Kopierbücher (beides Schweizer-Fabrikat).
Kochbüchsen aus bestem Zinn, zur Bereitung von Kraftbrühen für Kranke.
Krankenfahrstühle von Sander & Cie. in Schaffhausen.
Schuhschoner (englische). Grosse Ersparnisse. Passend für Männer, Frauen und Kinder.
Stiefelzieher mit Cautschouk-Ansatz. Für Frauen und Töchter ein kleines, aber sehr praktisches und feines Zimmermöbel.
Wasch-Maschinen (System Pearson) aus einer schweizerischen Werkstätte. Das leichteste und beste Hilfsmittel für Hausfrauen beim Waschen. Auf jedem Herde verwendbar, ganz solid gearbeitet.

Hochfeine und gewöhnliche
Spirituosen
 Cognac fin Champagne
 Rhum de Jamaïque
 Zuger u. Schwarzwälder
Kirschwasser
 Bergamotte-Birn-Liqueur
 von Gebr. Levi, Zürich
 Rosen-Liqueur
 Anisette, Doppelkummel
 Curaçao, Pfeffermünz
 Nusswasser etc.
 empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten zu
 billigem Preis die [3535]

Droguerie zum Falken
 (Klapp & Baumann)
 vis-à-vis d. Hecht vis-à-vis d. Hecht
St. Gallen.

NB. Sortirte Kistchen von 12—24 Flaschen. Verpackung gratis. Prompte Spedition nach auswärts. (M555G)

Dampfschnellwaschmaschinen
 schönsten und nützlichsten Festgeschenke, empfiehlt von Fr. 40 an [3537]
 G. Leberer, Töss.

Kinder-Ausstattungen.
 Complete Kinderbettchen, Matratzchen, Bettstättchen, Wiegen, Ausstragkissen, Waschkissen, Wagenkissen } mit Anzügen,
 Wagendecken, feine Neuheiten, Umtücher und Badetücher, Unterlagen in Molton, Taufkleidchen, Ausstragkleidchen, Taufschleier, Ausstragschleier, Taufhäubchen, Capötchen, Tragmäntel in allen Grössen, Kinderlätzchen und Servietten, Kinderservietten am Stücke, Gantschou-Unterlagen, Windeln in Leinen und Baumwolle, Brühl, Halstüchlein, Flanellbinden, Leinenbinden, Schlütchen und Kleidchen, Hemdchen und Windelhöschchen
 empfiehlt [3374]

H. Brupbacher, Zürich
 Bahnhofstrasse 35 Brunnensturm
 Postseite. ob. Zäune 26.

Bijouterie controlée
E. Meister, Zürich
 Poststrasse, neben Hotel Baur

empfehlen die modernsten Muster in kontrollirter **Gold- und Silberwaare.**
 Das Magazin ist auch Sonntags von 10 Uhr an geöffnet. (H5978Z) [3526]

Egli Robert
 Tuchhandlung
 Zürich, 64 Bahnhofstrasse
 empfiehlt [3454]
 Neuheiten in **Schlafrockstoffen**
 (mit farbiger Rückseite).
Farbige Tuchresten
 zu Damen-Arbeiten.

Löwen-Apotheke und Droguerie, St. Gallen.

3355] Der am leichtesten verdauliche und assimilirbare, in meinem Geschäft unter besonderer Vorsicht dargestellte [3355]

Eisen-Cognac

hat sich ausgezeichnet bewährt zur raschen Wiederherstellung der Kräfte bei Schwächezuständen, Blutarmuth, Erschöpfung, Magen- und Lungenkrankheiten, Nervenleiden etc.; auch bei Lungenschwindsucht gute Resultate. Wissenschaftlich erprobt und konstairt von vielen Aerzten. Versendung per Post umgehend.

Prämirt an vielen Ausstellungen.

Diplom der schweizerischen Landesausstellung in Zürich.

Dennler's Eisenbitter

= Interlaken =

ist ein anerkannt medizinisches Eisenpräparat zur Linderung und Heilung der Bleichsucht, Blutarmuth, allgemeiner Schwächezustände etc. und hat fortwährend überraschende Kuren bei Erwachsenen und Kindern zu verzeichnen. Für Reconvalescenten und Altersschwache beider Geschlechter ein vorzügliches Stärkungsmittel. Auch bei beginnender Diphtheritis mit Erfolg angewendet. — Unterstützung bei Luft- und Badekuren.

Dennler's Eisenbitter zeichnet sich unter allen älteren und neueren Eisenmitteln dadurch vorteilhaft aus, dass er, ohne den Magen oder die Zähne zu belästigen, zugleich rasch die gesunkene Verdauung wieder hebt. Preis Fr. 2 per Flacon. — Dépôts in allen Apotheken. [3139]

Das unentbehrlichste Hausmittel



ist der **Eisenbitter** von Joh. P. Mosimann, Apotheker in Langnau i. E. Aus den feinsten Alpenkräutern der Emmenthaler-berge bereitet. In allen Schwächezuständen ungemein stärkend und überhaupt zur Auf- fischung der Gesundheit u. des guten Aussehens **unübertreffl.** (gründl. blutreinigend). Alt bewährt. Auch den **weniger** Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2¹/₂, mit Gebrauchsanweisung, zu einer **Kur von 4 Wochen** hinreicht. **Aerztlich empfohlen.** Dépôts in den Apotheken: St. Gallen: Rehsteiner; Rorschach: Rothenhäuser; Fla- wil: Saupé; Lichtensteig: Dreiss; Herisau: Lobeck; Trogen: Staub; Appenzell: Neff; Ragaz: Sünderhauf; Glarus: Greiner; Chur: Lohr (Rosenapotheke); Romanshorn: Zeller; Frauenfeld: Schilt; Weinfelden: Hafter; Bischofszell: v. Muralt; Stein a. Rh.: Guhl; Steckborn: Hartmann; Schaffhausen: Bodmer; Winterthur: Gamper; Zürich: Locher; Stäfa: Nipkow; Wädenswil: Steinfels; Horgen: Blumer; Basel: St. Elisabethen-, St. Jakobs- und Greifen-Apotheke; Bern: Studer, Pulver, Rogg, Tanner, Pohl; Luzern: Weibel, Sidler, Suidter; Solothurn: Pfähler; Olten: Schmid; Biel: Stern; Lenzburg: Jahn; Zofingen: Ringier, und in den meisten andern Apotheken der Schweiz. (H 1 Y) [2457]

zusammengesetzt aus Eisen und den feinsten Alpenkräutern der Emmenthaler-berge

Eisen-Essenz

von G. Winkler & Co., Russikon.

Es ist dies gegen die mannigfachen Schwächezustände blutarmer Frauen und Mädchen ein vorzügliches Hausmittel hauptsächlich für diejenigen, die an unausgesetzte Arbeit gebunden sind und deshalb keine Gelegenheit haben, auszuruhen und Kuren zu machen. Die **Eisen-Essenz** ist besonders da **unentbehrlich**, wo der Gebrauch von andern Eisenpräparaten vom Magen nicht vertragen wird. Zu beziehen per Flasche von 300 Gramm à Fr. 2. — **Kraft-Essenz** per ganze Fl. à Fr. 2. 50; per ¹/₂ Fl. à Fr. 1. 50 bei unserer Haupt-Agentur für den Kanton St. Gallen: [3258]

Frl. Anna Engler, Gallusstrasse 41, St. Gallen.

Weltert & Cie., Sursee.

Spezialitäten:

Heizöfen, Waschherde, Glättöfen.

Grösstes Ofenlager der Schweiz.

Wir fabriziren 10 verschiedene Systeme mit je 6 bis 15 Grössen, im Ganzen über hundert verschiedene Oefen.

Preise von Fr. 21 bis Fr. 600.

Beste Ofen der Welt

Weltert's Santé-Ofen

(Originalkonstruktion)

mit Fayence-Kacheln, glatten oder façonirten, weissen, blauen und grünen Kacheln oder mit Blechmantel und Kieselstein-Einlage. — Angabe von Zweck und Grösse der betreffenden Lokalität ist erwünscht.

Kachelmuster und Prospektus gratis. [3363]

Dépôts: in St. Gallen bei B. A. Steinlin zur Schlinge; in Basel bei G. Strahm, Eisenhandlung; in Bern bei Lanterburg & Cie.; in Lausanne bei Francillon & fils.

Soeben erschienen und zu beziehen durch die Musikalienhandlung der HH. Gebr. Hug in Zürich:

„Im Kindergarten.“

Sechs ein- u. zweistimmige leichte Kinderlieder mit einfacher Klavier-Begleitung (nebst Beigabe eines singhalesischen Liedchens mit Originaltext, zur Erinnerung an Carl Hagenbeck's Singhalesen-Caravane) von **Herm. Prager.**

Heft II.

Inhalt:

1. Gebet an den heiligen Christ.
2. Das Glöcklein.
3. Bei den Eltern.
4. Am heiligen Weihnachtstag.
5. De Winter macht e Schlittebahn.
6. Die Kuh.
7. Singhalesisches Liedchen (mit einer Illustration).

Preis: Fr. 1. 20.

(In St. Gallen zu beziehen in der Frauen-Buchhandlung, Katharinagasse 10 beim Theater.) [3540]

Louis Bentz in Basel.

2895] Reelle Versandstation für direkt importirte Primawaare versendet in Post-Colli bis 5 Kilo brutto, franko gegen Nachnahme: (H 2310 Q)

Kaffee, garantirt rein-schmeckend, à 90 Cts., Fr. 1. —, 1. 20, 1. 50, 1. 60 und 1. 80 per ¹/₂ Kilo.

Thee, chinesischer, neuerster Ernte,

Pecco Flowers à Fr. 8. —, Souchong à Fr. 6. —, 5. — und 4. —, Congo à Fr. 4. 50, Imperial à Fr. 3. 50 per ¹/₂ Kilo. Bei grösseren Quantitäten extra Rabatt.

Goldene Medaille:
 Weltausstellung Antwerpen 1885.

CHOCOLAT

SUCHARD
 NEUCHÂTEL (SUISSE)

Aechte Konstanzer Trietschnitten, sehr wohlthuend und vorzüglich wirkend bei Schwächezuständen, Magenleiden und Blutarmuth, von den Herren Aerzten vielfach empfohlen. Per ¹/₂ Kilo à Fr. 1. 30, per 2 Kilo franko durch die Schweiz.

Feinste Nonnen-Kräppli, weisse und braune, per Dutzend à 60 Cts., per 8 Dutzend franko durch die Schweiz, empfiehlt bestens [3271]

P. Ruckstuhl, Loretto — Lichtensteig.

Koch- & Bratfett

Extra-Qualität

von reinstem Geschmack, gesund und sehr ökonomisch im Gebrauch, in Kübeln von 4, 12¹/₂ und 25 Kilos netto, billigst bei

J. Finsler im Meiershof
 (OF 8586) Zürich. [3090]

Bienenhonig

Ernte 1885, von den eigenen Ständen vermittelt der Schleuder gewonnen, kann bezogen werden im **Waisenhaus St. Gallen** u. dessen **Filiale Dreilinden.** Ablage für Dreilinden auch bei Fräulein Reber, Wassergasse 22a, St. Gallen. [3515]

Kunstfärberei und chemische Waschanstalt Horn

Fabrik **Horn** bei Rorschach. — **St. Gallen**, Neugasse 41, zur Vereinigung. [3382]
Färberei und Wäscherei von Herren- und Damen-Garderobe.

Massage und Heilgymnastik. Schreibkrampf

und damit verbundene Störungen, wie Zittern, Ermüden, Schwäche des Armes und der Hand, Gelenk- und Sehnensteifigkeiten etc. werden gründlich geheilt in dem manuellen Institut von [3430]

Sommer-Lossère, Spezialist,
Zürich, Stadelhoferstr. 3 I.
Beste Referenzen von renommierten Aerzten.

Otto Spamer's
Weihnachts-Neuigkeiten
liegen in allen Buchhandlungen zur Ansicht aus.
Vollständige Verzeichnisse
empfehlenswerther Geschenkbücher
3907 für jung und alt (Ma 3907 L)
überallhin unentgeltlich und
portofrei.

Die **philantropische Plazirungs-Anstalt**
Neugasse 20, **Bern**, hat den Zweck, den
Dienst der Frauenzimmer in Wirthshäu-
sern zu bekämpfen und die Dienstboten
nur in rechtschaffenen Familien des In-
und Auslandes zu plaziren, ebenfalls den
geehrten Herrschaften nur rechtschaffene
Dienstboten zu empfehlen. Für die Ver-
sendung der Statuten sind 20 Rp. in
Briefmarken dem Briefe beizufügen. [3490]

Taschentücher
in Leinen, Halbleinen und Baumwolle
empfehlen [3469]
Hofmann & Cie.
zum Museum — **St. Gallen.**
Auswahlsendungen gerne zu Diensten.

Zündgarn
zum gleichzeitigen, überraschenden Ent-
zünden der Christbaumlichter, per Meter
8 Cts. **Salonbengalfener** (gefahrlos und ohne
Rauch), grün, roth, rosa, Aurora, Orange,
à 30 Cts. per Schachtel. **Diamantine** (künst-
licher Reif), à 30 Cts. per Schachtel. **Engel-
haar** in Gold oder Silber, à 30 Cts. per
Paquet. **Assortirtes Salonfeuerwerk** zu be-
liebigen Preisen. [3493]
E. Bügel, Biel.

Blumen-Geschäft

in der **Industriehalle, Seefeld, ZÜRICH.**
Grosse Auswahl täglich frisch eintreffender Nizzablumen, wie: **Rosen, Camelien,**
Nelken, Orangenblüthen, Veilchen etc. [3445]
Bestellungen von **Bouquets, Kränzen, Ankers, Blumenkörben** in ge-
schmackvoller und billigster Ausführung werden pünktlichst besorgt und auch nach
auswärts bestverpackt versandt. Es empfiehlt sich
Fr. Grieder,
Industriehalle, Seefeld, Zürich.

TRICOT-TAILLEN Grösstes Lager
der Schweiz!
Nur reelle Qualitäten und ganz vor-
züglicher Schnitt. Leichte, mittlere
und schwere Qualität in schwarz und
farbig. [3451]



Glatte Taillen,
Tressen-Taillen,
Perlen-Taillen,
Soutaschirte Taillen,
Noppé-Taillen,
Fantasie-Taillen.

Billigste Preise.
Bei Angabe der Tailleweite Aus-
wahlsendungen franko.

Wormann Söhne
Stadtschreiberei
St. Gallen.
Damen-Confections-Magazin.

aus reiner Wolle

Damenkleider-Stoffe,
Flanelle, Besatzstoffe etc.
versendet in beliebiger Meterzahl zu bil-
ligsten Fabrikpreisen in nur realen
Qualitäten an Private [3219]
Muster umsonst und frei
Paul Louis Jahn, Greiz (Deutschland).

Linoleum,
sehr solider Bodenbelag, wasserdicht,
schalldämpfend, von 1,80 bis 3,60 m Breite.
Wollene Bodenteppiche,
Cocos, Manilla,
Bett- und Pferdedecken,
Reisedecken, Angorafelle,
Möbelstoffe etc.
empfiehlt höflich (O F 9395) [3435]
Wilhelm Würth,
vormals Gebr. Kölliker,
18 Sonnenquai, Zürich.

Papeterie-Monogramm
25 Briefbogen und 25 Couverts mit zwei
Buchstaben in eleganter Casette. Franko
Zusendung bei Einsendung von Fr. 1.85
in Marken. [3508]
Papeterie Antenen, Bern.

Gute Bezugsquelle für
St. Galler Stickereien jeder Art
3087] **Eduard Lutz** in Rheineck.

Zur Ausführung von [3425]
Portraits,
in Oel gemalt, bis zur Lebens-
grösse nach kleinen Photographien
(schönstes Andenken auch an liebe
Verstorbene), empfiehlt sich
Henry Fischer, Kunstmaler,
Tonhallestr. 20, **Zürich.**

= Vorhangstoffe =

eigenes und englisch Fabrikat, crême und weiss in grösster Auswahl liefert
billigst das **Rideaux-Geschäft** von — Muster franco —
2590] **Nef & Baumann, Herisau.**

Anglo-Swiss Kindermehl.

Beste Nahrung für Kinder, wenn Milch allein nicht mehr genügt.
In Apotheken, Droguerien, Spezereihandlungen. (O F 9139) [3306]

Zürich Centralhof **Oettinger & Co.** Zürich Centralhof

In unserm diesjährigen grossen Ausverkaufe in
Damenmänteln, Costumes & Kleiderstoffen

offirenen wir als ganz besonders billig:

Abtheilung Confections.

Ganz lange Paletots in Double und Soleil	à Fr. 6. 50
do. do. do. do. und Noppé	8. 50
do. do. Mantelets und Visites	11. 50
Regen-Mäntel, neueste Façon	6. 50
Tricot-Taillen in allen Grössen und Farben	5. 50
Morgenkleider in Velour und Flanell	6. 50
Unterröcke do. do.	2. 50
Hausjacken in Flanell	1. 50
Kindermäntel und Kinderkleidchen in allen Grössen	1. 90

Specialabtheilung rein wollener Stoffe.

Doppeltbreiter, rein wollener Foulé-Serge	pr. Mtr. Fr. 1. 25
do. do. Foulé-Diagonal	1. 45
do. do. Cachemirs u. Merinos	1. 15
do. do. Carreaux fantaisies	1. 45
do. do. Cheviot fantaisie	1. 65
do. do. Cachemirs Satin	1. 45
do. do. Serge	1. 65
do. do. Niggerboker	1. 75
do. do. Flick-Flock	1. 75

Sämmtliche Pariser-Modelle in Paletots und Visites zur Hälfte des Ankaufspreises. **Componresten** von 1 bis 10 Meter, sowie **Nouveauté** zur Hälfte des Ankaufspreises.
Zur gefälligen Einsichtnahme unseres grössten und reichhaltigsten **Waarenlagers** laden höflichst ein [3424]

Zürich Centralhof **Oettinger & Co.** Zürich Centralhof

P. S. Muster in Kleiderstoffen, nebst neuesten Modebildern, sowie Auswahlsendungen in Confections, versenden franco bereitwilligst.

JACOB BUFF WEIHNACHTSARTIKEL

16 Speisergasse 16 St. Gallen. Herren-Artikel — Taschentücher [3545]
Chenille-Fichus — Foulards — Schürzen — Rüschen — Handschuhe

3512] L'administration de l'Institution Sully-Lambelet aux Verrières met au concours la place de directrice de l'établissement. Adresser les offres, avec certificats à l'appui, jusqu'au 31 Décembre prochain à Msr. Albert Hégi, Président du Conseil d'administration, aux Verrières, qui fournira tous les renseignements désirables.

Verrières, Suisse, le 28 Novembre 1885.
(H 286 N) **Conseil d'Administration.**

Tricot-Kleidchen

in allen Farben für 1—8jähr. Mädchen garnirt wie dieses oder in Plissées, in reinwollener Qualität, empfehlen zu folgend billigen Preisen: [3447]

Alter (Jahre)	Länge (cm)	Preis (Frs.)	Länge hinten vom Kragen gemessen.
1—3	50	9. 50	
4	55	10. 50	
5	60	12. —	
6	65	13. 50	
7—8	70	15. —	

Auswahlsendungen franco. Austausch gestattet.



Wormann Söhne,
St. Gallen, Marktplatz, z. Stadtschreiberei.

J. B. Müller, Schuhmacher, St. Gallen,
empfehl ich zum Verfertigen auf Mass nach jeder wünschbaren Form, als:

Haarstiefel, Haarbottinen, Reitstiefel

und alle gewöhnlichen Arten Chaussure, sowie zur Besorgung von Reparaturen. Besonders mache aufmerksam auf mein **grosses Waarenlager** (gegen baar 5% Rabatt).
1883 Diplom in Zürich 1883 [3364]
für solide und preiswürdige Arbeit.

Kunst- und Frauenarbeit-Schule
Mühlebachstrasse 6 Zürich-Neumünster Mühlebachstrasse 6
Vorsteher: **Ed. Boos-Jegher.**
(Gegründet 1880.)

Beginn neuer Kurse am 7. Januar 1886. Pension auf Verlangen bei den Vorstehern. Prospekte gratis und franko. (H 5975 Z) [3524]

„Schweizer Frauen-Zeitung“

Inserate in die jeden Samstag erscheinende Nummer nimmt entgegen Die Expedition (Katharinagasse 10), St. Gallen.

Unser **Offerten-Bureau** für **Hausbedienstete** und **geschäftliche Angestellte** empfehlen wir zur gefl. Benutzung. Anmeldung der Gesuche (Nachfrage und Angebot) **kostenfrei.** Adressen-Nachweis: 50 Cts. (in Marken — auswärts gegen Nachnahme).

Aechter chinesischer Thee

Direkte Importation.



Feiner schwarzer Thee à Fr. 3 per 1/2 Ko. }
Extrafeiner schwarzer Thee à „ 4 „ „ „ } franco
Feinster schwarzer Thee à „ 5 „ „ „ }
(H46604) Auch zu haben in 1/4-Kilo-Paqueten. [3511]
Jedes Paquet ist mit nebenstehender Schutzmarke versehen und allein ächt zu haben bei **A. Fülleemann**, 17 Speisergasse, St. Gallen.
Engros-Lager bei **Eduard Wirz**, Basel.

Spezial-Adressen-Anzeiger der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

Monat — Abonnements-Inserate 1885. — Dezember.

Lemm & Sprecher, St. Gallen,
Lager in fertigen Eisen-, Messing- und Stahlwaaren. Seilerwaaren. Grösste Auswahl in Werkzeugen, Vorlagen, Holz und 1 Beschlägen für Laubsäge-Arbeiter.

Kunstoffärberei und chem. Waschanstalt
5 **H. Hintermeister** in Zürich.
Grösstes Etablissement dieser Branche.

Bergfeld, homöop. Arzt, Netstal (Glarus).
Spezialist für Magen- u. Frauenleiden.

Fabrikation von Feuer-Anzündern
7 **R. Huber, Tann-Rüti (Zürich).**

10 Geschw. Boos, Seefeld-Zürich,
Kunst- und Frauenarbeit-Schule.

J. H. Schiess-Enz, Appenzell.
11 Handstickerei-Geschäft.

Frl. Steiner, Villa Mon Réve, Lausanne.
13 Familien-Pensionat.

Conditorei von A. Dieth-Nipp,
15 Marktplatz 23, St. Gallen.
Malaga, Madeira, Sherry, Thee, Café, Chocolat.

Nef & Baumann, Herisau (Appenz.),
Vorhangstoffe & Rideaux
Eigenes u. engl. Fabrikat liefern billigst.
18 Muster stets franko zu Diensten.

Stahel-Kunz, Linthscherg, 25, Zürich,
Fabrikation von Knabenkleidern nach neuesten Mustern.

Château de Courgevaux, près Morat.
Pensionnat de jeunes gens dirigé par Mr. John Haas.
20

Jac. Bär & Comp., Arbon.
27 Linoleum-Bodenbelege.

Zürcher Sparherdfabrik,
21 Seidengasse 14, Zürich.
Sparkochherde jeder Grösse von Fr. 40 an, transportabel ausgemauert, Garantie.

„Villa Rosenberg“ am Rheinflall
Knaben-Erziehungs-Anstalt
von **Joh. Göldi-Saxer.**
26

32 Ammen-Vermittlungsbureau
E. Schreiber-Waldner, Hebamme, Basel.

Kunstoffärberei und chemische Wascherei
36 **Ed. Printz, Basel.**

Höchste Leistungen. — Billigste Preise.
Prospektus und Muster franco zu Diensten.

Samenhandlung, Baum- und Rosen-Culturen
38 **G. Schweizer in Hallau.**

J. U. Locher, St. Gallen
48 (R. HEUBERGER Nachf.)
Kunst-, Papier- und Galanteriehandlung, Schnitzereien.

Nähmaschinen neuesten Systems
48 **Hagentobler, Uhrmacher, Weinfelden.**

Alfr. Schinz, Hottingen-Zürich,
51 Spezereihandlung.

L. Schweitzer, St. Gallen,
Ecke der Markt- u. Speisergasse.
Manufactur- und Modewaaren.
Stoffe f. Damen-, Herren- u. Kinderkleider.
Confections und Costumes.
52 Anfertigung nach Maass.

56 — **Damen-Kleiderstoffe** —
liefert an Privatleute zu billigsten Fabrikpreisen — Muster umsonst und frei —
Paul Louis Jahn, Greiz (Deutschl.).

E. Zahner-Wick, Markt, St. Gallen,
55 Aussteuer-Geschäft.

Schwester Züblin, Burgdorf (Bern).
Pensionat für junge Mädchen.
Fortbildung in Musik, allen Geschäften in Haus und Garten, weiblichen Handarbeiten und wissenschaftlichen Fächern.
58 — Prospekte gratis. —

57 **Garantirt ächten**
— **Glarner Bienenhonig** —
versendet stetsfort zu laufenden Preisen
Gmdschr. Hösli, Haslen (Glarus).

J. A. Egger in Thal (St. Gallen).
Mech. Bettfedern-Reinigungs-Geschäft.
59 Fabr. von Bettwaaren und Wäsche.

Gebr. Bernhard, Zuzwil (St. Gallen)
Samenhandlung & Handelsgärtnerei.
Anlage und Umänderung von Obst- und Ziergärten.
60

Emil Frey in Aarau.
Künstliche Pflanzen,
blühende, wie Blattgewächse, treu nach der Natur angefertigt.
— Schönster Zimmerschmuck! —
61 Preis-Courant gratis u. franko.

Maggi & Cie., Handelsmüller,
62 **Kemptthal & Zürich.**
Spezialität: Mehle aus Hülsenfrüchten.

Schulbuchhandlung Antenen, Bern.
Grösste Lehrmittelanstalt der Schweiz.
Schreib- u. Zeichnungsmaterialien, Malutensilien,
63 Bureau-Artikel, — Katalog gratis.

Kleiderfärberei u. chem. Waschanstalt
65 **C. A. Geipel, Basel.**
Filialen: Genf, Bern und Zürich.

W. Rietmann-Rheiner, Graveur,
64 unterer Graben 6, St. Gallen.

Gravirung auf Metall- u. Luxusgegenstände, Petschafte, Metall- und Kautschuk-Stempel, Linse-Tinte, Schirmschilder, Nummerir- u. Musterstempel-Maschinen.

A. Mantel-Widmer, Zürich.
Aecht englische Waschtisch-Garnituren,
20 verschiedene wunderhübsche Farben,
von 18 bis 40 Franken. Muster franko.
66 Farbangabe erwünscht.

68 **Amerikanische**
Kragen und Manchetten
zum Kalt-Abwaschen.
Portenier-Lüscher, Krang, 23, Bern.

Niederhäuser-Schenk in Grenchen (Soloth.).
69 Buch- und Papierhandlung.
Billigste Bezugsquelle für alle Bücher, Schreibmaterialien, Petschafte und Stempel.

Bremicker, pract. Arzt, Glarus.
Frauenleiden, Unterleibs-, Magen- und Hautkrankheiten. Erfolg in allen heilbaren Fällen garantirt. Behandlung auch
70 brieflich.

Grösstes Antiquitäten-Magazin
77 **J. Widmer, Wyl (St. Gallen).**

Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt
78 **Georg Pletscher, Winterthur.**

Hofmann & Cie., St. Gallen,
79 Leinen- und Baumwollwaaren.

Kunstoffärberei und chem. Waschanstalt
80 **Horn bei Rorschach**
und in St. Gallen, Neugasse 17, z. Palme.
Wascherei und Färberei
für Damen- und Herren-Garderobe.

Gelegenheitskauf.

Einen grossen Posten grau und braun melirte **Bettdecken** in reeller, solider Waare verkaufe, so lange Vorrath, zu Fr. 3, 4, 5, 6 und höher.

Robert Egli, Tuchhandlung,
64 mittlere Bahnhofstrasse 64
Zürich.

Probensendungen nach Auswärts unter Nachnahme. Nichtconvenientes wird bereitwillig ungetauscht. [3453]

Im Verlag von **Jul. Hoffmann** in Stuttgart erschien soeben: **Hoffmann's Haushaltungsbuch für das Jahr 1886.** Eleg. kart. mit prächtigem Umschlagbild Mark 2. — Wie und wo sollen wir in unserem Haushalt sparen? Diese Frage ist zunächst nur durch pünktliche Buchführung zu lösen. Wenn wir genau wissen, wieviel wir für Speise und Trank, für Kleidung, Wäsche, für Vergnügen, Geschenke etc. etc. zu veranschlagen pflegen, dann ermitteln wir auch leicht, wo wir am ehesten Ersparnisse eintreten lassen müssen. Solche genaue Buchführung wird durch Hoffmann's Haushaltungsbuch spielend erlernt. Dasselbe bietet für jeden Tag des Jahres den nöthigen Raum, um sämtliche Ausgaben einzutragen. Die Anordnung der Rubriken ist so getroffen, dass man beim Addiren von links nach rechts die Ausgabesumme eines jeden Tages ermittelt; dagegen ergeben sich beim Summiren von unten nach oben die Summen, welche man per Woche oder per Monat für jeden einzelnen Artikel, z. B. für Brod, für Milch, für Brennmaterial etc. verausgabt hat. Für Hausfrauen gibt es nicht leicht ein praktischeres und nützlicheres Geschenk; denselben werden namentlich auch die beigegebenen Waschtabelle, Küchen- und Notizkalender willkommen sein. [3536]

Lina Morgenstern's Internationales Archiv
für alle Frauenbestrebungen der Gegenwart.

Allgem. Frauenkalender für 1886.
Zweiter Jahrgang mit ganz neuem Text und Titelbild.
Verlag der Deutschen Hausfrauenzeitung:
W. Berlin, Kaiserin Augusta-Str. 80.
Preis eleg. geb. Mk. 2. 50. Bei Entnahme von 12 Exempl. 10% Rab.
In diesem umfangreichen, mit peinlicher Sorgfalt gearbeiteten Buche, findet jede Frau ihre Interessen vertreten, jede Behörde die umfassendste Statistik der Frauenvereine, Anstalten und Schulen für und von Frauen und die Adressen aller berühmten Frauen der Gegenwart. Zum ersten Mal sind in diesem Archiv sämtliche Gesetze des Deutschen Reichs enthalten, bezüglich des Familien- und Vermögensrechtes der Frau. Aus dem interessanten Inhalt heben wir hervor: die Biographien von fünf Frauen, welche die Frauenbewegung unserer Zeit vertreten. Die Hochschulen Englands, der Schweiz und Amerikas, Statistik der Frauenarbeit in den verschiedenen Ländern und Anderes mehr. [3538]

Die Frauen und ihr Beruf von Luise Büchner.

Fünfte durchgesehene Auflage.
Preis: Elegant gebunden mit Goldschnitt M. 5.
Dies Buch sei der Frauenwelt als begeisteter Führer auf dem Wege nach Erreichung des Frauenideals, sowohl für die verheirathete wie für die unverheirathete Frau, auf's Wärmste empfohlen und sollte in keinem Hause fehlen, in welchem das Ideal ächter Weiblichkeit von Müttern und Töchtern gepflegt und verehrt wird.

Leipzig, Verlag von Theod. Thomas.
In St. Gallen bestellbar bei der Buchhandlung der „Schweizer Frauen-Ztg.“, Katharinengasse 10. [3539]

Diplom erster Classe
Höchste Auszeichnung an der Schweiz. Kochkunst-Ausstellung in Zürich 1885. [3473]
Suppenmehle MAGGI Erbs-Teigwaaren

Für Husten- und Brustleidende.

3189] **Dr. J. J. Hohl's Pektorinen** sind in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei **Husten, Keuchhusten, Lungenkatarrh und Heiserkeit**, sowie bei **Engbrüstigkeit** und ähnlichen **Brustbeschwerden** ein wirkliches Hausmittel bei allen Klassen der Bevölkerung geworden. Diese Tabletten mit sehr angenehmem Geschmacke verkaufen sich mit Gebrauchsanweisung in Schachteln zu 75 und 110 Rp. durch folgende **Apotheken**: St. Gallen: **Hausmann, Schobinger, Stein, Wartenweiler; Rorschach: Rothenhäusler; Rapperswil: Helbling; Lichtensteig: Dreiss; Herisau: Lobeck; Trogen: Staib; Chur: Heuss, Lohr, Schönecker; Davos: Täuber; Glarus: Greiner, Marty; Frauenfeld: Schilt, Schröder; Arbon: Müller; Bischofszell: v. Muralt; Winterthur: Gamper, Hörler; Zürich: Eidenbenz & Stürmer, Härlin, Locher, Strickler'sche; ferner durch folgende **Geschäfte**: Herisau: Zellweger-Mösl, Platz; Teufen: Geschw. Bruderer; Heiden: Schmid, Conditor; Rheineck: Hermann Lutz; Altstätten: Geschwend z. Klostermühle; Wallenstadt: Albert Lindner; Wil: C. J. Schmidweber.
Weitere Dépôts sind in den Lokalblättern annoncirt. (H 3534 Q)**

Blut- und Nerven-Schwäche

Blutarmuth, Erschöpfung, Magen- & Hautleiden, Schwächezustände, Bleichsucht, Nervenleiden, Frauenleiden, Rheumatismus
werden naturgemäss und sicher geheilt und verhütet durch **Jul. Hensel's** berühmte, von Aerzten angewandte und empfohlene

Tonische (nervenstärkende) Essenz.

Prospekte mit vielen Zeugnissen gratis. Per Flacon Fr. 1. 50. Bestellungen direkt an den Fabrikanten [3290]
C. Fried. Hausmann, Hecht-Apotheke, St. Gallen.

CHOCOLAT & CACAO AMÉDÉE KOHLER & FILS LAUSANNE (SUISSE)
Spécialité de Chocolat à la Noisette.
Goldene Medaille Paris 1884. Goldene Medaille Antwerpen 1885. [2455]

Soolbad Rheinfelden.
Hotel Engel. (H 3737 Q)
Das ganze Jahr offen.
3222] Anerkannt billigste Preise; aufmerksame Bedienung; für Winterkuren bestens eingerichtet. Prospektus gratis. **H. Oertli-Bürgli, Besitzer.**

6 goldene und silberne Medaillen. — 2 Diplome.

Chocolat D. Peter

— VEVEY. — [2688]

Schweizerische Milch-Chocolade.

Vorzüglichstes Nahrungsmittel für Kinder, Magenleidende u. Reconvalescenten.

Frau Amsler-von Tobel,



Corsetfabrikation
in Zürich

Magazin Mitte „Hotel Schwert“

empfiehlt den geehrten Damen ihre allbekannt sehr soliden und eleganten Produkte aus den besten **Drills**, aus **Seide, Lasting** etc. und sendet solche auf gefl. **Verlangen umgehend franco zur Auswahl** ein. (H 4361 Z)

Bitte um Angabe des Taillenmasses, über die Kleider genommen. [3187]

Diplom: Für sorgfältige Ausführung, werthvolle Vervollkommnung und Preiswürdigkeit.

Wasch-Apparate.

Schnellwaschmaschinen in 8 Grössen
Dampfwaschkessel und Herde
Mangen
Tischmangen
Auswindmaschinen [3474]
Trockengestelle
Waschwiegen
Brat- und Backpfannen
Badefauteils mit und ohne Oefen in grosser Auswahl bei
C. F. Amsler, Fabrikant, Feuerthalen bei Schaffhausen.
= Illustrierte Prospekte gratis. =

Schweizer Stickereien

A. Lutz
Vadianstr. 19, St. Gallen.
Gestickte Mousseline u. -Tüll-Roben in crème und weiss. [3446]
Schwarze Seiden- u. Cachemir-Roben. Ballkleider.
Namen-Mouchoirs
à Fr. —, 50, Fr. 1. — und Fr. 2. —.
Ecusson-Mouchoirs
von Fr. 1. — bis Fr. 5. —.
Weisse und farbige Vorhänge.
Namenstickerei.
Ganze Aussteuern zu Fabrikpreisen.
Muster franko. Prima Bedienung.

Zu Festgeschenken.

ZIEGLER & GROSS
1 Probe-Kiste mit 12 Flaschen in verschied. vorz. Sorten. — Kiste u. Flaschen frei — zu Francs 22. —
Ein Post. — 5 Ko. mit 2 Flaschen, herb u. süss, franco u. allen Orten d. Schweiz gegen Vorauszahlung von Francs 4. 70.
Diplom: Zürich 1885. Garantie für Reinheit.
KONSTANZ & KREUZLINGEN
BADEN — SCHWEIZ

Weihnacht & Neujahr!

Als Geschenke geeignet
empfehle [3438]
weisse & farbige
Vorhangstoffe
weisse Herrenhemden
leinene Herrenkragen
leinene Taschentücher
Tisch- & Bodenteppiche
Möbelstoffe
Läufer u. Bettvorlagen
in hübscher, reichhaltiger Auswahl und zu
billigsten Preisen.
Muster u. Probensendungen zu Diensten.
F. Ruegg, Weisswaaren Rapperswyl.

Doppeltbreiter Foulé Nouveauté
(garantirt reine Wolle) à Fr. 1. 10 per Elle oder Fr. 1. 85 per Meter bis Fr. 2. 95 per Meter in einzelnen Roben, sowie ganzen Stücken, versenden portofrei in's Haus
Oettinger & Cie., Centralhof, Zürich.
P. S. Muster-Collectionen und Modelbilder bereitwilligst. [3238]

Direktester Bezug der [3385]
Herren-Schlafröcke
bei
Hermann Scherrer
Herrenkleiderfabrik
St. Gallen: zum Kameelhof.
München: Neuhauserstr. 3.

Ganz feines Kirschwasser
durch seine Reinheit sehr geeignet zu medizinischem Gebrauch, hält in geschlossenen kleinen u. grossen Flaschen stets vorräthig [3510]
Anna Engler, Gallusstr. 41, St. Gallen.
Kleine Musterflacons à 40 Cts.

CRÈME SIMON
wird von den berühmtesten Meistern in Paris empfohlen und von der eleganten Damenwelt allgemein angepriesen. Es ist unvergleichliche Product befeuchtet in einer Nacht alle Ritzler, Frostbeulen, Rippenröhre, ist unzerstörlich gegen aufgesprungene Haut, rote Hände, Gesichtsröthe und macht die Haut blendend weiss, kräftigt und parfümirt sie.
Das **Poudre Simon** und die **Seife à la Crème Simon** besitzt dasselbe Parfüm und vervollständigt die vorzüglichen Eigenschaften der Crème Simon.
Erfinder **J. Simon, 36, rue de Provence, Paris**
Détail in den meisten Apotheken und Parfumerien. [3491]

Gestickte Gardinen, Bänder & Entredeux,
vom billigsten bis zum feinsten Genre, ausschliesslich inländisches Fabrikat, liefert in vorzüglicher, meistens selbst fabricirter Waare, und bemustert auf Verlangen (H 823 G) **L. Ed. Wartmann,**
2696] St. Leonhardsstr. 18, St. Gallen.

XYLOPHONE
Höchst angenehmes Musikinstrument, dessen Spiel schon in zwei oder drei Stunden ohne Schwierigkeit oder musikalische Vorkenntnisse erlernbar ist. Erwachsene und Kindern von der Presse auf's Beste empfohlen. Das Xylophone-spiel macht gewiss überall grossen Effekt und wird stets dacapo verlangt.
Prospekt gratis und franko durch die **Internationale Agentur in Verey.**
Muster-Exemplar liegt zur Ansicht in der **Spezialitäten-Handlung, Katharinen-gasse 10, St. Gallen.** [3262]

Baumwollwaaren-Lager
3549] der
Weberei Grüneck
bei der Union
St. Gallen.
Détail-Verkauf.
Damast, Piqué, Indienne, Költsch, 1,35 cm breit.
Rohe und gebleichte Baumwolltücher, 80—180 cm breit.
Biber, Jacken-Barchent, Molton, Milaine, Winterthurer etc.
Hemdenflanelle, Hemdenbarchent und fertige Hemden.
Leinene & baumwollene Taschentücher in grosser Auswahl.
Wasch-, Hand- und Küchentücher.
Für das mir bis anhin geschenkte Zutrauen höflich dankend, empfiehlt sich auch fernerhin bestens
Elise Weber.

Prachtvolle Wecker-Uhren
in allen Lagen gehend (Anker-Gang), versendet per Nachnahme mit Garantie à Fr. 10
Theodor Stierlin, Uhrmacher, Rorschach.
3551] NB. Eventuell stehen dieselben auf Verlangen zur Einsicht bereit!

MEIN AECHTER
DALMATINER BLUTWEIN
BRINGT HEILUNG
allen Magenkranken, Blutarmen & Reconvalescenten.
Probe-Postfässchen mit 4 Liter versende für Fr. 6. 10 gegen Postnachnahme; bei Voreinsendung des Betrages 12 Liter für Fr. 17. —, incl. Fass franco jeder Poststation der ganzen Schweiz. [3541]
G. Singer, Triest.

Reeller Ausverkauf
von
Kochtöpfen
mit garantirt kupfernen Untertheilen für französische Kochherde, sowie auch für Petroleumherde passend.
Nr. 1 Lochweite Durchm. 13 cm Oberer Durchm. 17 cm Höhe 11 cm Inhalt 2 1/2 Liter sammt Deckel Fr. 1. 80
Nr. 2 14 cm 19 cm 12 cm 3 Liter Fr. 2. 50
Nr. 3 18 cm 22 cm 16 cm 5 1/2 Liter Fr. 3. —
Waschhäfen
mit garantirt kupfernen Untertheilen. Mit Dampfapparat von 35—40 Liter Inhalt à Fr. 13—15; ohne Dampfapparat à Fr. 10—13.
A. Schinz, Blechwaaren-Fabrikant, Asylstrasse 41, Hottingen.
3530]

Gelegenheitskauf für Damen.
Für 4 Fr. erhält Jedermann
einen schönen schwarzen Pelzmuff, mit feiner Seide gefüttert. Auch grösste Auswahl in Qualitäten zu Fr. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14. [3377]
Confections-Magazine von Wormann Söhne
Marktplatz St. Gallen Stadtschreiberei.
Katalog sämtlicher Confection versenden wir gratis.
Vortheilhaftes Festgeschenk.

Eines der nützlichsten und erfreulichsten
Weihnachts-Geschenke
für Hausfrauen ist
Pearson's Schnellwascher
womit eine grosse Wäsche mit absoluter Schonung in kurzer Zeit rein gewaschen werden kann. (H 4517 Q)
Prospektus und Gebrauchsanweisung franko und gratis.
Allein ächt zu haben bei **A. Füllemann, 17 Speisergasse, St. Gallen.** — Alleiniger Vertreter: **Eduard Wirz, 113 Gartenstrasse, Basel.** [3514]

Doppeltbreiter farb. Cachemir double
à Fr. 1. 10 per Elle oder Fr. 1. 85 per Meter in einzelnen Roben, sowie ganzen Stücken, versenden portofrei in's Haus [3193]
Oettinger & Cie., Centralhof, Zürich.
P. S. Muster-Collectionen u. Modelbilder bereitwilligst.

Wichtig für Damen!!
3513] **Holzwolebinden** pro Menstr. (patentirt). Im Interesse weibl. Gesundheits- und Reinlichkeitspflege von ersten Aerzten empfohlen. Ein eleganter Carton à 6 Stück incl. Gürtel Fr. 4. — gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages versendet (H 4973 J)
C. Garnus, St-Imier (Jura Bernois).

Anna Engler, St. Gallen
Gallusstr. 41 — Katharineng. 10
empfeilt folgende **Spezialitäten** zu gütiger Abnahme:
Feinste ächte **Baslerleckerli** in hoch-eleganter Verpackung.
Ausgezeichnetes **Kölnisch Wasser**, in kleinern und grössern Flacons mit mechanischem Verschluss, leicht und sicher in den kleinsten Taschen zu tragen.
Aechtes Kirschwasser, durch seine Reinheit dienlich zu medizinischen Zwecken.
Enzian, Wachholder, beide 1882er, ausgezeichnete Qualität — letzteres bestes Mittel für Rheumatismen.
Kraft- und Eisen-Essenz, bestes, erprobtes Hausmittel für Frauen und Kinder. [3519]
Prospekte und Zeugnisse stets zu Diensten.

Conserven-Fabrikation
Schweizerischer Landes-Produkte
3505] in Rombach bei Aarau.
Diplom an der Schweizerischen Koch-kunstausstellung, Zürich im Oktober 1885.
Gegen 100 Sorten verschiedene Conserven, Gelées und Fruchtsäfte. Versendungen von 2 Gläsern an. Preislisten auf Verlangen.
Damenlingerie.
Grösstes und ältestes Magazin für feine Brautausstattungen.
H. Brupbacher, [3375
Bahnhofstrasse — Zürich.

Achtung — Hausfrauen!
Grosse Preisermässigung sämtlicher **Spezereiwaaaren**: Obst, Kartoffeln, Mehl, Gsöd- und Teigwaaren, grüne und selbst-geröstete, reinschmeckende Kaffees. Täglich frische, gute Milch, Butter und Käse.
L. Schäfer, Spezereihandlung zur Heimath, Katharinen-gasse 6, St. Gallen.

DIE BESTE CHOCOLADE
LIEFERANT S. M. DES KÖNIGS ITALIEN [2691]
A. MAESTRANI ST. GALLEN.

Aechten Bienen-Honig,
in Blechdosen à 25 Kilo à Fr. 40. —, do. à 50 „ à „ 75. —
Post-Colli brutto à 5 Kilo franko à Fr. 10, liefert, so lange Vorrath, per Cassa **Bienengarten Hottingen-Zürich**
3552] (unterer Sonnenberg).

Krankenfahrstühle

für Erwachsene und Kinder verfertigt in jeder wünschbaren Form und Grösse unter Garantie solider Arbeit. [3517]

Sender & Cie.,

Kinderwagenfabrik, Schaffhausen.

Empfehlung.

Die von Herrn **Gehrig-Lichti** in **Zürich** fabrizirten, rühmlichst bekannten, patentirten und an der Landesausstellung prämirten

Stiefelzieher mit Sicherheitshalter

sind in **allen Grössen** zu beziehen in:

- Zürich bei Herrn Weber, Schuhhandlung, Kuttelgasse
- „ „ Frau Schneeli-Widmer, Tonhalle
- Winterthur bei Herrn Baumann-Lichti, Glashandlung
- Bern bei Herren Gebr. Lüscher, Lederhandlung
- „ „ Herrn Wirz, Nachfolger von Adolf Graf, Schuhhandlung
- „ „ Herrn Lenz-Hoffmann, Lederhandlung
- Genf bei Herrn Ersam-Rüegg, Lederhandlung
- Basel bei Herrn Braun-Bräuning, Spalenberg 13
- „ „ Herrn Härdi-Hänggi, Freiestrasse 67
- St. Gallen bei Herrn Heinrich Bösch, Bazar, Oberstrasse
- Aarau bei Herrn Alois Morath, Glashandlung
- Zofingen bei Herrn Suter, Spezereihandlung
- Olten bei Herrn Meier-Bosshard, Möbelhandlung
- Baden bei Herrn Gubler, Eisenwaarenhandlung
- Stäfa bei Herrn Kunz, Schuhhandlung
- Affoltern a. A. bei Jungfrau Bär, Handlung
- Präfikon (Zürich) bei Herrn J. Raths, Handlung
- Chur bei Herren Morath & Co.
- Samaden bei Herren Gebr. Meier & Co.
- Wattwil bei Herrn G. Grob

oder im **Hauptdépôt** von

Wilh. Fiertz,
Industriehalle, **Seefeld** bei Zürich. [3531]

Als nützliche Festgeschenke

empfehle:

- Hohe Stiefel** in feinsten Arten.
- Bottines**, doppelsöhlig, vieler Arten. [3546]
- Bottines für Soirée**, feinste Sorten.
- Reisestiefel und Bottines**, warm gefütterte.
- Damenstiefel**, sehr elegante.
- do. gewöhnliche und zweisöhlige.
- Damen-Hausschuhe und Pantoffeln** in enormer Auswahl.
- Töchter- u. Kinderstiefel**, doppelsöhlige.
- do. **Pantoffeln** vieler Arten.
- Knabenstiefel** vieler Arten (nur Solides).
- Turnschuhe** in grösster Auswahl.

Für Anstalten und Vereine:

Lederschuhe, Holzschuhe, nur Solides in grösster Auswahl und mit Extra-Rabatt.

Grösstes Lager. Weit aus billigste Preise.

Joachim Bischoff

Brühlgass-Ecke Nr. 12, St. Gallen.

In **J. Heuberger's Verlag** in **Bern** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Buch der Ehe

Das **Ein Blumenstrauß vom Felde der Lebensweisheit** für den Altar des Hauses. Gesammelt u. herausgeg. von **Theodor Winkler**. 8°. Eleg. geb. mit Goldschnitt. Preis Fr. 5. „Eine Fülle von Lebensweisheit ist in diesen Ausprüchen geistvoller Männer und Frauen angesammelt, die der Verfasser zu Ruh und Frommen derer, die unter dem süßen Ehejoch schmachten, wie solcher, die sich noch unter dasselbe begeben wollen, herausgegeben hat. Jeder und Jede werden in dem schön ausgestatteten Buche etwas für's Haus, für Herz und Gemüth, wie für das ruhige Nachdenken finden. Es darf Jung und Alt freundlichst empfohlen werden.“ (Schlef. Presse 1879. Nr. 418.)

„In dieser Auswahl aus den Werken der bedeutendsten Dichter und Philosophen aller Völker wird dem Leser eine reiche Fülle von Sentenzen über Liebe und Ehe, Mann und Weib geboten, die vor Allen das Interesse der Frauenwelt in hohem Grade beanspruchen werden. Das Buch eignet sich zu einem passenden Geschenke für denkernde Frauen, die es mit Nutzen und Vergnügen studiren werden.“ (Cornelia.) [3528]

Schweizerische Literatur

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Die ersten zwei Hefen sind noch zu beziehen, die anderen (1883/84) erschienen. Direkte Bestellungen bei der Verlagsbuchhandlung bei gleichzeitiger Einwendung des Betrages werden umgehend angeführt.

Briefe aus dem fernen Osten. Von **E. Gaffier**. Zweite vermehrte Auflage. VIII u. 308 S. Preis eleg. cart. 4 Fr., in Lwd. geb. 5 Fr.

Spaziergänge in den Alpen. Wanderstudien und Plaudereien von **J. B. Widmann**. VIII u. 272 S. Preis eleg. brosch. 4 Fr.

Aus der Mappe eines Fahrenden. Bilder aus Italien und Griechenland. Von **Georg Finster**. VIII u. 337 S. Preis eleg. brosch. 5 Fr., in Halbfranzb. 8 Fr.

Der Burgunderzug. Ein Idyll aus St. Gallens Vergangenheit. Von **Maria vom Berg**. **Pracht-Ausgabe**, mit dem Bildnisse der Dichterin, 12 Vollbildern, Initialen und Einfassungen nach Zeichnungen von **Viktor Tobler**. 15^{1/2} Bg. Royal-Quart in reichem Einband mit Goldschnitt. Preis 25 Fr.

Der Burgunderzug. Ein Idyll aus St. Gallens Vergangenheit. Von **Maria vom Berg**. **Tafel-Ausgabe**. Dritte Auflage. VI u. 192 S. Preis eleg. cart. 5 Fr.

Gedichte von Heinrich Luthold. Dritte vermehrte Auflage. Mit Porträt und Lebensabriß des Dichters. XVI u. 348 Seiten. Preis brosch. 6 Fr., eleg. geb. 8 Fr. [3553]

Zwei Novellen. Das Haus in der Thurmede. Des Spielmanns Kind. Von **Maria vom Berg**. Zweite Auflage. 177 S. Preis brosch. 3 Fr., in Leinwand geb. 4 Fr.

J. Huber's Verlag in Frauenfeld.

Hausverkauf

wegen **besonderen Verhältnissen.**

Für Solche, welche gerne nach Zürich übersiedeln wollen, beste Gelegenheit, ein Haus an schöner und sehr gesunder Lage in Hottingen, sehr schön als Privatsitz zu bewohnen, und für junge Leute, welche ausserhalb der Stadt ein Geschäft betreiben wollen. Da in demselben schon seit einigen Jahren ein Spezerei-Geschäft besteht, besonders günstig für ein **Mercerie-Geschäft**, da in der ganzen Umgegend kein solches sich befindet. [3539]
Anfragen unter Ziffer 3539 befördert die Expedition dieses Blattes.

Verlag von **B. F. Voigt** in Weimar.

Wilhelm Wedemann's
hundertfünfzig

Kinderlieder

mit **Begleitung des Klaviers.**

Eine Ergänzung zu jeder Klavierschule. Dreizehnte verbesserte Auflage, herausgegeben von **Fr. Seidel**. 4. Geh. 2 Mark 50 Pfg.

Vorrätig in allen Buchhandlungen; in St. Gallen bei der Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“ (Katharinengasse 10). [3419]

Durch Schaden wird man klug,

sagt ein altes Sprichwort. Dies sollte allen Denen zur Warnung dienen, welche sich bewegen lassen, durch schwindelhafte Annoncen von unbekannt Auswärtigen Mittel zu beziehen zur Pflege der Kopfhaut und des Haarwuchses und welche derselben eher schädlich als nützlich sind, statt solche, welche von schweizerischen Autoritäten amtlich geprüft sind und welchen man die besten Zeugnisse (nicht bezahlte) beilegen kann. Hier wieder ein neuer Beweis: [3542]

Gehrter Herr Blanck!
Habe nun 2 Flaschen Ihres „Eau Antipelluculaire“ verbraucht und so ziemlich die vortrefflichen Wirkungen desselben wahrgenommen: die Kopfhaut hat sich gereinigt und der Haarausfall bei 3 Personen gänzlich aufgehört. Senden Sie mir noch 2 Flaschen für eine vierte Person. [3542]

Achtungsvoll
Frau Meyer im Hühnerbühl.
Horgen, 3. Dezember 1885.

Niemand unterlasse es, einen Versuch damit zu machen. Zu bemerken ist, ob Schuppen oder Flechten vorhanden.

Zu haben bei **J. Blanck**, Coiffeur-Parf. in **Schaffhausen**, à Fr. 2.25.

CHOCOLAT KLAUS

Goldene Medaille: Weltausstellung Antwerpen. Gehst du mit deinem Geist Nach Festgeschenken aus, So übergehe nicht (H3820J) Die **Chocolade Klaus**. [3533]

Die so beliebten [3530]

Winter-Pantoffeln und Finken

mit **Schnürsohlen**, sowie **Schnürsohlen** zum **Aufnähen**, empfiehlt bestens

D. Denzler, Seiler, in **Zürich**, Sonnenquai 12 und Rennweg 58.

Magen- und Darmleidenden

wird gegen Einsendung von nur 30 Rp. in Briefmarken ein kleines Werk, welches **sichere Hilfe** gegen chron. Katarrh oder Verschleimung der Verdauungsorgane nachweist, unter Streifband franco zugesandt von der **Poliklinik** in **Heide** (Holstein), Oesterweide. [3374]

50 % Ersparnis an Schuhwaaren bei Tragen von **Patent-Eisenbeschläge** auf Sohlen und Absätzen, fertig zum Aufschlagen. Muster 84 Beschläge hinreichend für 1 Jahr gegen **Fr. 1.50 franco**. **F. C. Erbsmehl**, 66 New Briggate Leeds England. Wiederverkäufer gesucht. [3389]

Chocolade
Cacao, Thee
Englische Biscuits
Baslerleckerli
Badener Kräbeli
Zwiebackschnitten
Kinder-Zwiebackmehl
Trietschnitten
Hustenbonbons etc.
empfiehlt höchst [3473]

Mina Widmer-Locher
Burggraben 7, **St. Gallen**.

Bienenhonig

eigener Zucht, kalt ausgelassen, verkauft mit Garantie für Aechtheit in Büchsen à 1 und 2 Kilo, zu Fr. 2 per Kilo, grössere Quantitäten billiger [3544]

Max Sulzberger, Horn a. B.

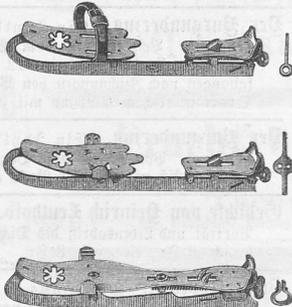
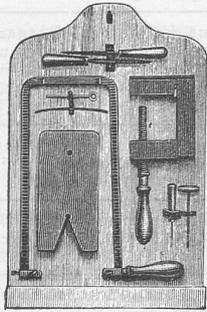
„Den besten Erfolg haben diejenigen Inserate, welche in die Hand der Frauenwelt gelangen.“

Vierteljahrskurse für italienische Sprache in Luino am Lago Maggiore.

3527] Diese sprachliche Spezialschule bietet Jünglingen von 15 bis 20 Jahren Gelegenheit, das Italienische im Mutterlande dieser Sprache zu erlernen, und zwar ohne lästigen Schulzwang und gründlich. — Pensionspreis: Frs. 100 monatlich. — Beginn der Kurse: 1. Januar, 1. April, 1. Juli, 1. Oktober. — Nach diesen Terminen Eintreffende werden durch eine Vorbereitungsschule zur Benutzung der begonnenen Kurse befähigt. — Prospekte und Referenzen durch **C. Zürcher, Prof.**, in **Luino**.

Als Festgeschenke empfehlen:

Laubsägeartikel



Schrittschuhe

Lemm & Sprecher, St. Gallen.

Man verlange Preislisten und Vorlagen-Kataloge. [3523]

Soeben angelangt:

Aus einer grossen Fabrik einige 100 Meter

weisse Flanelle (Finette)

in Resten von 5, 8 bis 10 Ellen. Reeller Werth Fr. 2. — die Elle, weil in Resten wird die Elle à 1 Fr. ausverkauft bei [3532]

Adolf Dreyfuss, am Graben, Aarau.

Ein guter Wink an die geehrte Damenwelt!

auf bevorstehende Festzeit.

Ein Schlafrock ist bei der kalten Witterung das vortheilhafteste Geschenk für einen Herrn, daher empfehlen wir über [3378]

1000 Schlafröcke in den verschiedenartigsten Stoffen und Garnierungen, mit und ohne Watting.

Herrenkleider-Fabrik von Wormann Söhne

Marktplatz St. Gallen Stadtschreiberei.

Auswahlendungen nach der ganzen Schweiz franco. — Cataloge sämtlicher Confection versenden wir gratis. —

Als Mass genügt Angabe des Brustumfanges.

Man bittet, bei Bestellung die wünschbare Farbe anzugeben



Da uns vielseitig bekannt geworden, dass **Söhne** und **Stiefel** geringerer Qualität fälschlich als unsere Fabrikat verkauft werden, sehen wir uns zu der Erklärung veranlaßt, daß alle unsere Fabrikate neben liegende **Schuhmarke** auf der Sohle tragen.

Otto Herz & Co.

Frankfurt a. M. Erste und älteste deutsche Schuhfabrik mit Maschinen- und Dampftrieb. (8397X)

Ein neues Bilderbuch.

Soeben erschien in meinem Verlage und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Tante Sophie Bilderbuch,

mit Versen von L. Z. gezeichnet von

Sophie Schächli.

Ausgabe mit schweizerdeutschen Versen in Antiqua, eleg. cart. Fr. 4. 50.

Ausgabe mit hochdeutschen Versen in Fraktur, eleg. cart. Fr. 4. 50.

Moritz Kieschke, Buch- und Kunsthandlung, Winterthur.

3492] In St. Gallen in der Frauen-Buchhandlung (Katharineng. 10) vorrätig.

Hofmann & Co., z. Museum, St. Gallen

empfehlen

[3468]

Tischtücher, Servietten, Handtücher

in gewöhnlichen bis zu den feinsten Sorten.

— Musterbücher gerne zu Diensten. —

Anzeige und Empfehlung.

3357] Mache hiemit die ergebene Anzeige, dass ich ein

Corset-Geschäft nach Mass

eröffnet habe und halte ich mich den verehrl. Damen zu geneigtem Zuspruch auf's Angelegentlichste empfohlen unter Zusicherung sorgfältiger und billigster Bedienung.

Ida Rietmann, Corsetschneiderin,

M 511 G)

St. Gallen, Marktgasse zum Ring, I. Stock.



Schönste Festgeschenke Perrin-Chopard, Succ. J. J. Schoch

Bundesgasse 6 & 16, Bern, gegründet 1862.

Orchestra-Musikwerke, -Musikdosen,

Phantasie-Artikel mit Musik: Chalets, Albums, Stühle etc.

Export nach allen Ländern. Preis-Courants gratis und franco. [3494]

Heilt Husten & Brustbeschwerden!

PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

3390]

In allen Apotheken zu haben.

(H 4450 J)

Henri Epprecht's Kinder-Zwieback-Mehl

als leichtest verdauliches, unübertreffliches Nahrungsmittel für kleine Kinder bestens empfohlen. In Frankreich, England und Amerika mit silbernen und goldenen Medaillen prämiert. Diplom an der schweizerischen Kochkunstausstellung in Zürich. Ausserdem wird die anerkannte Vorzüglichkeit dieses Mehles durch zahlreiche Zeugnisse und Gutachten rühmlichst bestätigt.

Bestellungen von drei Büchsen an werden franco gegen Nachnahme versandt. Preis per 1/2 Ko. Büchse Fr. 1. —

Fabrikant in Bern.

St. Galler Eiernudeln-Geschäft

— St. Gallen. —

Fabrikation durchaus **garantirt reiner Eierfädel** und **-Nudeln**. Franko-Versandt gegen Nachnahme durch die ganze Schweiz in Kartons à 3 Kilo. — Muster gratis und franco. — Ferner:

Fabrikation

von **Spezialsorten** feinster **Konfekte**, **Trietschnitten**, **Zwieback** etc. etc. Spezialität in **St. Galler Früchtenbrot**, sowie **St. Galler Honig-** und **Gewürzlebkuchen**. — Speziell für Familien passend zusammengestellte **Mustersortimente** von Konfekten werden **franko** überallhin versandt gegen Einsendung von 60 Cts. in Brief-Marken. (In vorstehenden Artikeln unübertroffen!) [2925]

Erste Familienreferenzen.

Zuschneid- und Nähkurse

— von monatlicher Dauer —

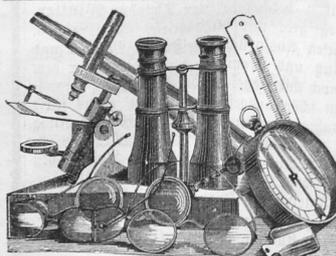
ertheilt

St. Gallen (Sternenacker), Dezember 1885.

Sophie Wessner-Lehny, Damenschneiderin.

P. S. Der nächste Kurs beginnt den 11. Januar 1886.

(Prospectus zur Einsicht.) [3518]



Th. Leopold

Optiker & Mechaniker
zur Löwenburg, St. Gallen

3543] empfiehlt sein

grosses Lager

in **sämtlichen in sein Fach einschlagenden Artikeln.** (M 551 G)